



Heinz Böhne

Olympische Spiele für 12-Jährige?

Wir haben in den letzten Jahren mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis nehmen müssen, dass es auch in Sportverbänden keinen Stillstand gibt. Die stetigen Veränderungen im Umfeld sind eben zu gravierend. Damit kommen immer neue Themen auf die Tagesordnung unserer Gremien. Es ist richtig und wichtig, dass man sich dort vorausschauend mit diesen Themen beschäftigt und Lösungen entwickelt, die die Konkurrenzfähigkeit unseres Sportes und unserer Vereine erhält.

Das ist eine Seite der Medaille.

Auf der anderen Seite kommt noch hinzu, dass sich vieles auch sehr schnell ändert und es immer vielschichtiger wird. Das erfordert intelligente Lösungen mit Weitsicht und deren Erarbeitung ist anspruchsvoll und zeitintensiv. Leider gibt es auf allen Ebenen immer weniger Verantwortliche, die neben der fachlichen Qualifikation auch bereit und in der Lage sind, die erforderliche Zeit einzubringen und die sich darum mit diesen Aufgaben überfordert fühlen.

Was also ist zu tun.

Zunächst müssen geforderte Veränderungen wirklich sinnvoll sein, und das nicht nur für Einzel- und Sonderfälle. Eindeutige und verständliche Beschreibungen sind ebenso ein Muss wie die Überprüfung der finanziellen Auswirkungen.

In diesem Zusammenhang bereitet mir unser Erfindungsreichtum für immer wieder neue und zusätzliche Veranstaltungen und Wettbewerbe zunehmend Sorge. Der TT-Terminkalender ist besonders im Blick auf unsere Kinder und Jugendlichen im Leistungssportbereich kaum noch zu verantworten. Ich bin nicht davon überzeugt, dass alle neuen Ideen wirklich einen Fortschritt gebracht haben.

Zum Beispiel halte ich die Ausweitung der Wettbewerbe auch auf internationaler Ebene hinein in immer jüngere Jahrgänge für nicht zielführend. Natürlich wollen wir unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, in ihrem Sport bis zur internationalen Spitze vorzudringen und wir haben gleichzeitig die Verantwortung dafür, dass sie dies weder mit Nachteilen in ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung noch im sozialen Bereich bezahlen. Erstklassiges Training, gute Begleitung und Betreuung, sorgfältiger Leistungsaufbau und ein verantwortungsvoll dosierter Wettkampfkalender sind dafür die entscheidenden Bausteine. Darum sind europäische und globale Meisterschaften für Schülerklassen nach meiner Überzeugung im Sinne dieser Verantwortung keine geeignete Erfindung.

Eine Lösung in der Mitarbeiterfrage kann ich mir vom Verein bis hin zum Verband nur in einem gesunden Mixed von ehrenamtlicher und mehr hauptamtlicher (Zeit-) Arbeit vorstellen.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Arne Hölter, bisher MTV Hattorf, spielte eine glänzende Saison 2009/2010 und wechselt zum neuen Spieljahr zum Regionalisten TuS Celle. Foto: Dieter Gömann



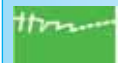
Aus dem Inhalt

Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren	2
Deutsche Meisterschaften der Jugend	4
Mini-Landesfinale in Auetal/Garstedt	5
Bundesliga und 2. Bundesliga Damen	6
5-Länder-Vergleichskampf	8
Schüler-Grand-Prix	9
Verbandsentwicklung	10
click-tt	12
VSR-Fortbildung	13
Personalia	14
ttm-Geschichten	16

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Stadtverband Braunschweig / Kreisverbänden Gifhorn, Wolfenbüttel	17
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Hildesheim und Schaumburg	20
Lüneburg mit Kreisverbänden Celle, Harburg-Land und Soltau-Fallingbostal	23
Weser-Ems mit Kreisverbänden Emden, Osnabrück-Land und -Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven	25

Impressum



Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e.V. (TTVN), erscheint einmal monatlich.

Herausgeber und Verlag:

Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0, Fax 05 11 / 98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:

Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: Fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:

Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:

Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 050 41/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

Bezirk Braunschweig:

Helmut Walter, Salzwedelheym 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0172/1697029, Fax 0531/2622443 E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:

Uwe Serreck, Am Buchhorn 17, 30890 Barsinghausen, Tel. 05105/586323 · Mobil 0160/7604906, Fax 05105/514938, E-Mail: serreck@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:

Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode, Tel. 05161/1835, E-Mail: berge.familie@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:

Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/7559479; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:

Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:

jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:

Für freie Bezieher jährl. EURO 28,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 73,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Zwölf Medaillen für Niedersachsen

Doppel: Karl-Heinz Falke und Waltraud Zehne siegen / Freia Runge erfolgreichste Starterin

„Berlin ist eine Reise wert“, dachten sich 35 Senioren/innen vom TTVN und machten sich auf den Weg Richtung Spree und Havel. Wenige mit viel Routine, gestählt in zahlreichen nationalen Schlachten, andere mit bangem Herzklopfen, was die Premiere einer Deutschen Meisterschaft wohl alles mit sich bringen würde. Fazit: Auch wenn nicht alle Blühten reifen, so kann sich die Erfolgsbilanz mit dreimal Gold, viermal Silber, fünfmal Bronze durchaus sehen lassen.

Herren 40: In dieser Königsdisziplin gibt es schon seit Jahren ein deutliches Defizit. Zwar mühten sich die Herren ab wie eh und je, aber die Hürden blieben hoch. Bis auf Marco Stüber (TV Hude) gelang keinem der Sprung aus der Gruppe. Mit Ralf Schweneker (MTV Tostedt) lief es im Doppel dann auch ganz ordentlich, aber nur bis zur zweiten Runde. Naturgemäß schlägt sich das auch im Mixed nieder, wo Izabela Hornburg (MTV Duttenstedt) und Silvia Nowak (SV Frielingen) die dritte Runde erreichten, leider nicht mit Partnern aus dem TTVN-Bereich.

Herren 50: Auch wenn es nicht ganz reichte, unsere Paradedisziplin bei den Herren. Martin Scholz (TSV Salzgitter) und Klaus Hellmann (TSV Venne), beide als Gruppenköpfe gesetzt, schafften ungeschlagen den Sprung in die Hauptrunde. Während sich Martin trotz einiger

Satzverluste recht sicher für die Vorschlussrunde qualifizieren konnte, hatte Klaus bei seinem Fünfsatzsieg über N. Gundelach (BETTV) schwer zu kämpfen (9.-8,4,-7,15). Schade, dass im Halbfinale beide aufeinandertrafen, denn dieses Duell kann immer nur einer gewinnen: Martin. Und auch diesmal ließ er seinem TTVN-Rivalen keine Chance und zog ins Finale ein, wo der WTTVer Manfred Nieswand auf ihn wartete. Dieser vielfache deutsche Doppelmeister (mit Wilfried Lieck) wurde seiner Favoritenrolle gerecht, ließ Martin viel laufen und sicherte sich durch ein 3:1 den Titel.

Im Doppel lief es dann für die Beiden nicht so gut, allerdings unterlagen sie den späteren Deutschen Meistern bzw. Vize-meistern. Vielleicht sollten es Klaus und Martin einmal gemeinsam versuchen, wie im Gemischten-Doppel. Dort spielten sie mit Angela Walter (RSV Braunschweig) bzw. Freia Runge (TSV Germania Cadenberge), und das nicht schlecht. Vor allem Martin mit Freia schafften den Sprung ins Halbfinale, ehe sie an den späteren Deutschen Meistern aus Bayern scheiterten.

Herren 60/65: In diesen beiden Altersklassen hatten wir nicht viel zu bestellen. Rudolf Poludniok (Ü 60), einziger Vertreter des TTVN, wehrte sich wacker, kam aber genauso wenig aus der Gruppe wie seine älteren Mitstreiter Friedrich Ossenkopp (TTK Viktoria Thönse) und Eckhard Lau (TTV Linse). Dieser schloss zwar mit einem positiven Satzverhältnis (7:6) ab, 1:2 Spiele bedeuteten aber auch für ihn das vorzeitige Aus. Ähnliches gilt für die Doppel-/Mixedpaarungen, von denen kaum jemand die zweite Runde erreichte. Ausnahme: Ursula Krüger (ESV Lüneburg) und Friedrich Ossenkopp.

Herren 70: Mit Dieter Lippelt (Spvg. Niedermark) und Adolf Propfe (SV Ahlem) gingen für uns zwei ganz heiße Kandidaten an die Tische. Aber erstens kommt es anders als man zweitens denkt. Schon in der Gruppenphase handelten sich beide je eine Niederlage ein. Während Addi anschließend in der ersten Hauptrunde in drei Sätzen den Kürzeren zog, traf es Dieter unter



► In dieser Saison im Senioren 75-Mixed nicht zu schlagen: Karl-Heinz Falke (TTK Großburgwedel) und Waltraud Zehne (ASC Göttingen) holten in Berlin den ersten von drei Titeln für die Niedersachsen.



► Deutsche Meisterin im Doppel der Seniorinnen 50 und Dritte im Einzel und Mixed: Freia Runge (TSV Germania Cadenberge) war die erfolgreichste TTVN-Starterin in Berlin.

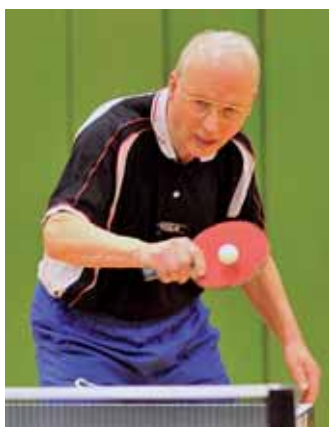
dem lediglich Rosemarie Preininger (HTTC Hannover)/Karl-Heinz Schomerus (TuS Varrel) das Viertelfinale erreichten.

Herren 75: Alle drei Aktive des TTVN schafften den Einzug in die Hauptrunde. Während Karl-Heinz Falke (TuS Altwarmbüchen) dort die Segel streichen musste, setzten sich Hans Nolte (SV Kirchweyhe) und überraschend Wilfried Schradick (Blau-Weiß Buchholz) durch und sicherten dem Verband durch ihren Einzug unter die letzten Acht zwei Startplätze für die nächsten Titelkämpfe. Hoch gewettet – tief gefallen, das Doppel Karl-Heinz und Hans. Ihr Scheitern in der zweiten Runde war nicht eingeplant.

Welche spielerischen Möglichkeiten Karl-Heinz Falke tatsächlich hat, konnte man an der Seite von Waltraud Zehne (ASC Göttingen) verfolgen. Beide steigerten sich von Spiel zu Spiel, lagen im Finale sogar 0:2 und 2:5 im Rückstand, und schafften dennoch bravourös den Titelgewinn.

Herren 80: Mit Franz-Hermann Groetschel (FC Schüttorf 09) stellte der TTVN lediglich einen Starter. Unser Landesmeister wehrte sich wacker, musste allerdings auch erkennen, dass dieses Feld von Jahr zu Jahr stärker wird.

Damen 40: Gleich fünf Teilnehmerinnen hatten sich über den NTTV für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert, und alle konnten spielerisch überzeugen. Trotz schwerer Auslosung fuhr keine der Damen ohne Sieg



► Senioren 70-Weltmeister Dieter Lippelt (SpVg. Niedermark) gewann im Doppel an der Seite von Horst Langer (WTTV).



► **Klaus Hellmann (TSV Venne, links) und Martin Scholz (TSV Salzgitter) trafen im Halbfinale des Senioren 50-Einzels aufeinander, in dem Martin Scholz seine Kräfte zwar schonen konnte, was aber zum Finalgewinn nicht reichte.**

nach Hause, auch wenn die Gruppenphase nur von zweien überstanden wurde. Beispiel Silvia Nowak (SV Frielingen). Sie bezwang in ihrer Gruppe die spätere Vizemeisterin vom WTTV mit 3:2 und konnte sich trotzdem nicht für die Hauptrunde qualifizieren. Einzig die Norddeutsche Meisterin Izabela Hornburg (MTV Duttonstedt) ließ in der Vorrunde nichts anbrennen und schaffte den Einzug ins Viertelfinale. Dort leistete sie beim 2:3 gegen A. Henig (SÄTTV) heftigen Widerstand, hatte aber im Entscheidungssatz deutlich das Nachsehen (-5). Wie eng das Niveau bei den Damen zusammengerückt ist, mussten unsere schmerzlich im Doppel erfahren: Keine Paarung erreichte die dritte Runde.

Damen 50: Keine günstige Auslosung erwischte Landesmeisterin Heike Wahlers (TSV Holtum/Geest). Nach der Auftaktniederlage gegen die spätere



► **Doris Diekmann (ESV Lüneburg) wurde Deutsche Vizemeisterin im Senioren 65-Doppel zusammen mit Waltraud Sander (Oberalster Hamburg).**

re Dritte kam sie nicht mehr in Tritt und schied in der Vorrunde aus. Anders Angela Walter (RSV Braunschweig) und Freia Runge (TSV Germania Cadenberge). Obwohl nicht topgesetzt, gaben sie in der Gruppenphase lediglich einige Sätze, aber kein Spiel ab. Aufgrund der merkwürdigen (aber korrekten) Auslosung trafen sie dann in der zweiten

Runde aufeinander, wobei Freia mit 3:1 die Oberhand behielt. Endstation für sie, wie vor zwei Jahren, das Halbfinale, in dem sie der früheren Nationalspielerin Kirsten Krüger-Trupkovic (TTVSH) unterlag. Gemeinsam mit dieser erreichte Freia mehr oder weniger reibungslos das Endspiel, das sie nach vier hartumkämpften Sätzen als Siegerinnen vorn sah (-5, 10, 10, 3).

Damen 60/65: Analog zu den Herren, können auch bei den Damen diese beiden Altersklassen zusammengefasst werden. Während bei den 60ern keine Teilnehmerin das Hauptfeld erreichte, zogen bei den 65ern die beiden TTVN-Leitwölfe Ursula Krüger/Doris Diekmann (beide ESV Lüneburg) die Aufmerksamkeit auf sich. Nachrückerin Doris verpasste zwar eine Wiederholung des letztjährigen dritten Platzes, aber ihr Ausscheiden erst im Viertelfinale gegen die spätere Deutsche Meisterin K. Rauscher (BYTTV) sicherten für das nächste Jahr einen weiteren Quotenplatz. Uschi Krüger mit ihrem unorthodoxen Stil ließ die Gegnerinnen oft ratlos zurück. Das musste auch die topgesetzte J. Baron (BETTV) im Halbfinale erfahren, ehe Karin Rauscher den Siegeszug der Lüneburgerin stoppen konnte. Im Damen-Doppel das umgekehrte Bild. Während Uschi mit ihrer Partnerin vom TTVSA bereits in der zweiten Runde ausschied, spielte sich Doris an der Seite von Waltraud Sander (HATTV) bis ins Finale durch, wo sie der Berliner Kombination Baron/Engel trotz 2:0-Führung knapp unterlagen (7, 9, -5, -2, -9).

Damen 70: Ähnlich verlief diese



► **Mit Platz 3 im Seniorinnen 70-Einzel überzeugte Waltraud Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf) bei der Deutschen Meisterschaft.**

Konkurrenz. Lediglich zwei Teilnehmerinnen vom TTVN, eine sicherte sich eine Einzel-, die andere die Doppelmedaille. Waltraud Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf) und Rosemarie Preining (HTTC Hannover) spielten in ihren Gruppen jeweils 2:1, für Waltraud reichte es zum Weiterkommen, für Rosi nicht. Erst die spätere Deutsche Meisterin aus Sachsen-Anhalt fand im Halbfinale die richtigen Mittel, um das Bollwerk von Waltraud zu knacken. Umgekehrte Vorzeichen im Doppel. Hier sicherte sich Rosi an der Seite von Karin Niemeyer (HATTV) die Bronzemedaille, während Waltraud mit ihrer Partnerin vom WTTV bereits in der zweiten Runde in fünf Sätzen an den späteren Meisterinnen

scheiterte.

Damen 75: Alle Hoffnungen ruhen in dieser Konkurrenz auf Waltraud Zehne (ASC Göttingen), aber auch sie musste erkennen, dass die Konkurrenz jedes Jahr näher heranrückt. Schon in den Gruppenspielen tat sie sich schwer, und das Aus kam dann folgerichtig in der ersten Hauptrunde. Mit Martha Willke (WTTV) versuchte sie dann im Doppel ihren Titel zu verteidigen, was auch fast gelungen wäre. Erst die Kombination M. Blasberg/A. Kück (WTTV/HETT) erwies sich im Endspiel als unüberwindbares Hindernis. Aber mit je einer Gold- und Silbermedaille dürfte die leicht verletzte Waltraud Berlin in guter Erinnerung behalten.

Volkmar Runge

Zum Schluss einige Anmerkungen aus subjektiver Sicht

- Das TTVN-Team hat sich hervorragend geschlagen, 12 Medaillen sind eine gute Ausbeute, wobei Freia Runge gleich drei von ihnen mit nach Hause schleppen konnte.
- Die Organisation klappte prima, die Halle mit 36 Tischen bot beste Bedingungen.
- Ein wenig triste dagegen die Aufmachung im Foyer, das hat man in besserer Erinnerung (z.B. Koblenz 09).
- Die Diskussionen um die Akzeptanz eines eigenen Regionalverbandes schlugen bei den Aktiven nach wie vor einige Wellen.
- Ein gewisser Martin Scholz lässt seinen Teamkameraden Klaus Hellmann im Halbfinale mit 11:0 abfahren.
- Ein anderer (Friedrich Ossenkopp) meldet sich erst gar nicht an, was erst bemerkt wird, als das Turnier fast vorbei ist (weil ohne Startnummer).
- Die Deutschen Meisterschaften der Senioren werden immer teurer. Da können schon einmal schnell € 300,- bis € 400,- zusammenkommen. Wir müssen aufpassen, dass soziale Ausgrenzung keinen Raum bekommt.
- Boss Hilmar Heinrichmeyer zog ein zufriedenes Fazit, dachte allerdings mit einigem Grausen an das Jahr 2012. Dann treffen sich die besten deutschen Senioren nämlich in Niedersachsen.

Hölter ganz vorne dabei

Silber bei deutscher Jugendmeisterschaft

In Herrlingen nahe Ulm sicherte sich Arne Hölter vom MTV Hattorf einen der größten Erfolge seiner bisherigen Karriere. Erst im Endspiel war der große Favorit Patrick Franziska vom Erstligisten Hanau eine Nummer zu groß, Hölter verlor in vier Sätzen, war aber mit Leistung und Platzierung trotzdem zufrieden.

Dabei hatte es in der Vorrunde noch schlecht ausgesehen, denn durch eine Niederlage gegen Pascal Naumann (Saarland) im letzten Gruppenspiel hatte der Regionalligaspieler den Gruppensieg und damit seinen Sitzplatz verpasst. In der Endrunde zeigte sich Hölter dann aber von seiner besten Seite. Mit Siegen gegen die hoch eingeschätzten Surnin (Hessen) und Tran Le Vu (Thüringen) zog Hölter ins Halbfinale ein, im dem er gegen Ole Markscheffel aus Schleswig-Holstein in drei Sätzen kurzen Prozess machte. Einzig Herren-Nationalspieler Franziska war am Ende eine Nummer zu groß.

Gleich noch eine Silbermedaille obendrauf gab es im Doppel. An der Seite von Tran Le Vu zog Hölter ungefährdet ins Endspiel ein, und wieder war es dort Fran-



► **Kam bis ins Viertelfinale: Niklas Matthias.**



► **Meike Müller siegte in der Gruppe.**

ziska an der Seite von Christoph Schmidl (Hessen), der den Aufstieg auf die oberste Stufe des Siegerpodests verwehrt, diesmal gab es eine glatte 0:3-Niederlage.

Eben diesen Schmidl – im Einzel Bronzemedallengewinner – hatte Robert Giebenrath von Torpedo Göttingen in der Gruppe glatt besiegt. Beim 3:0 gegen den an zwei gesetzten Schmidl zeigte Abwehrspezialist Giebenrath eine starke Leistung und holte sich ebenso sicher den Sieg in der Gruppe. Dadurch war der Einzugs ins Achtelfinale schon sichergestellt, dort war aber der Hesse Nuri zu stark für das Mitglied der Göttinger Regionalligaaufstiegsgruppe. Im Doppel an der Seite des Hessen Kemmler gelang ein Sieg, dann war mit 1:3 Endstation gegen die Nordrhein-Westfalen Wagner/Servaty.

Niklas Matthias vom SV Bolzum gelangte als zweiter in die Endrunde, in der Gruppe war Kevin Lorenz aus Hessen besser und schlug Matthias 3:2. In der Endrunde gelangte er dann durch Siege gegen den Bayern Hoffmann und Dauerkonkurrent Florian Wagner (WTTV) ins Viertelfinale, in dem ausgerechnet Ole Markscheffel wartete – gegen das Nordlicht konnte der Bolzumer Regionalligaakteur noch nie gewinnen. Und dabei blieb es – trotz eines mit 11:1 gewonnenen ersten Durchgangs – auch diesmal, in fünf Durchgängen behielt Markscheffel die Oberhand. Im Doppel mit Huyen (Hessen) war nach einem Freilos gegen Petiwok/Franzel (WTTV) das Turnier beendet.

Ebenfalls in die Endrunde



► **Überraschte als Gruppensieger: Robert Giebenrath.**

schaffte es Simon Pohl von BW Borssum. Dabei hatte er das Glück auf seiner Seite, denn mit nur einem gewonnenen Einzel überstand er die Gruppe dank seines Satzverhältnisses von 6:6 als zweiter vor den spielgleichen Konkurrenten Schädlich (Thüringen) und Scheja (Hessen). Von der Endrunde bleibt wenig zu berichten, Matthias-Bezwinger Lorenz war zu stark und siegte glatt in drei Sätzen. Im Doppel mit Zaus (Bayern) ging es besser, aber eine 2:0-Satzführung reichte nicht zu einem Einzug ins Achtelfinale, die Hessen Walenzky und Nuri drehten das Spiel noch zum 2:3.

Gar nicht ins Rollen kam Yannick Dohrmann von Torpedo Göttingen, dem im Einzel nur zwei Satzgewinne glückten, was natürlich nur zu Platz vier in der Gruppe reichte. Auch im Doppel gelang an der Seite des Bayern Rattassep zwar zu ebenfalls zwei gewonnenen Sätzen, die damit initiierte Aufholjagd nach 0:2 gegen Qiu/Jost (Baden-Württemberg) blieb aber unvollendet.

Einen ähnlich gebrauchten Tag wie Dohrmann erwischte praktisch das gesamte Mädchen-Team des TTVN. Einzig Meike Müller aus Oldendorf schaffte es in die Endrunde, dies auf souveräne Weise als Gruppenerste. In der ersten Runde erfolgte dann aber das Aus gegen Nadine Sillus (WTTV). Dies war ein durchaus unglückliches Los für Müller, die ursprünglich an Position sechs gesetzte Sillus hatte in ihrer Gruppe den Sieg verpasst. Müller hielt das Spiel lange offen, im finalen Durchgang aber war ihre Gegnerin besser und siegte mit 11:5.

Alle anderen Spielerinnen des



► **Kehrte mit zwei Silbermedaillen heim: Arne Hölter präsentierte sich in Topform.**

TTVN hatten sich bereits in der Gruppe verabschiedet. Besonders im Fall von Sonja Radtke (MTV Tostedt) war dies nach ihren bisherigen Ergebnissen etwas überraschend geschehen. Nach einem Auftaktsieg in der Gruppe gelang nur noch ein Satzgewinn, damit wurde es nur Platz drei. Weniger überraschend dagegen das Ausscheiden von Svenja Böhm (Oldendorf) und Jacqueline Presuhn (VfL Oker), die tapfer kämpften, aber nur zu Satzgewinnen kamen und beide als letzte in der Gruppe ausschieden.

Nichts zur Aufbesserung dieser Bilanz trugen die Doppel bei, Radtke/Müller scheiterten in drei, Presuhn/Böhm in vier Sätzen in ihrer jeweils ersten Partie. Das diese bei Radtke/Müller im Achtelfinale stattfand lag lediglich am Freilos in der ersten Runde.

Auch nicht zur Aufbesserung der Medaillenbilanz trug das Mixed bei, allerdings blieben hier Radtke/Hölter mit dem Einzug ins Viertelfinale sicher im Rahmen der Erwartungen und scheiterten hier knapp mit 1:3 an Sillus/Wagner (WTTV). Für alle anderen Paarungen kam das Aus spätestens in Runde zwei des großen Feldes.

Ingo Mücke

64 Minis spielten groß auf

„...und das ist erst der Anfang“!

Sieger waren bereits alle 64 Minis, die sich für das Landesfinale in Auetal/Garstedt (Landkreis Harburg) qualifiziert hatten. Der TSV Auetal, der seinen Geburtstag nach dem Motto „100 Jahre, ... und das ist erst der Anfang“ feiert, hatte vom TTVN den Zuschlag für die Ausrichtung der Veranstaltung erhalten.

Nicht nur die Aktiven fanden tolle Wettkampfbedingungen vor, auch die mitgereisten Eltern, Geschwister und Betreuer konnten das Spielgeschehen von der großzügigen Tribüne in der Großsporthalle optimal verfolgen. Insbesondere das 30-köpfige Organisationsteam um Uli Meier, Abteilungsleiter vom TSV Auetal, sorgte für einen absolut reibungslosen Ablauf.

TTVN Breitensport-Ressortleiterin Sandra Böttcher eröffnete die Veranstaltung pünktlich um 11 Uhr und wünschte allen Finalteilnehmern viel Spaß und Erfolg. „Ihr spielt heute das Landesfinale, zu dem sich die besten 64 Minis von insgesamt 5400 in der Saison 2009/10 qualifiziert haben. Eine großartige Leistung, deshalb seid ihr alle Gewinner!“ Die Nervosität kurz vor dem ersten Aufschlag war trotzdem riesengroß, hatte diese Veranstaltung doch schon einen richtig offiziellen Charakter: Alle Minis wurden mit einem Veranstaltungstrikot und einer Startnummer ausgestattet! So gab es schon vor und während der ersten Gruppenspiele vereinzelt Tränen vor Aufregung, die jedoch schnell wieder trockneten.

Gespielt wurde bei den Mädchen und Jungen in zwei Altersklassen (Jahrgang 2001 und jünger, Jahrgang 1999/00). Bei den Mädchen setzte sich Thuy Vy Nguyen (Bezirk Braunschweig) überlegen in der Altersklasse 8 Jahre und jünger durch. Thuy gelang es, in den drei Vorrundenspielen nicht einen Satz abzugeben. Und dies änderte sich auch bis ins Finale nicht, hier siegte sie mit 3:0 gegen Nele Kolthoff (Bezirk Weser-Ems)! In der Altersklasse der 9- bis 10-jährigen konnte Ilka Schmidt (Bezirk Weser-Ems) die Konkurrenz für sich entscheiden. Sie setzte sich mit 3:1 gegen Anna Dehlfing (Bezirk Hannover) durch. Das anschließende Superfinale gewann sie gegen die jüngere, aber enorm spielstarke Thuy



► Ressortleiterin Sandra Böttcher begrüßt die Teilnehmer.

Vy Nguyen mit 3:1 und ist damit für das Bundesfinale in Ebermannstadt (18. bis 20. Juni 2010) qualifiziert.

In der Altersklasse 8 Jahre und jünger gelang Jasper Peters (Bezirk Weser-Ems) ein 3:1-Sieg im Finale gegen Janek Hinrichs (Bezirk Weser-Ems). Die Zuschauer auf der voll besetzten Tribüne erlebten in der Altersklasse II (Jahrgang 1999/00) im Viertelfinale spannende und hart umkämpfte Spiele. Das Endspiel bestritten Simon Timm (Bezirk Weser-Ems) und Jan Rüdiger (Bezirk Lüneburg). Hier konnte Simon mit einem glatten 3:0 vom Tisch gehen. Das Superfinale stand an, nun galt es, die Fahrkarte zum Bundesfinale in Bayern zu lösen. Simon Timm behielt die Oberhand gegen Jasper Peters und siegte klar mit 3:0.

Der TTVN wünscht Ilka und Simon viel Spaß und Erfolg beim Bundesfinale!

Sandra Böttcher



► Siegerehrung bei den Minis.



► Alle Kinder stellen sich dem Gruppenbild.

Fotos: Udo Sialino

► Impressionen

„Endlich hat die Glückslotterie ihr Ende gefunden“

MTV Tostedt freut sich auf das neue Spielsystem und eine bessere Saison 2010/2011

Die Berg- und Talfahrt des MTV Tostedt hat in der 1. Frauen-Bundesliga ein erfolgreiches Ende gefunden. Mit 14:22 Punkten belegte das Team um Trainerin Tatsiana Kostromina zwar nur den vorletzten Tabellenplatz, doch hatte dieser sonst übliche Abstiegsplatz keinerlei Auswirkungen auf das neue Spieljahr 2010/2011. Durch den frühzeitigen Verzicht des TV Busenbach und TuS Bad Driburg, einen Neuanfang in der 2. Liga zu starten, gab es keinerlei Gedanken, sich mit dem Abstieg befassen zu müssen.

Bereits Ende März war die Entscheidung im Kampf um den Klassenerhalt entschieden, und die letzten Begegnungen waren nur noch für die Statistiker von Wert. „Rein sportlich war die Entscheidung gefallen, und die noch zu spielenden Begegnungen konnten die Fans nun wirklich nicht mehr in Scharen in die Halle locken“, bilanziert MTV-Manager Friedel Laudon das vergangene Spieljahr 2009/2010.

„Wir fiebern mit großen Erwartungen der neuen Saison entgegen. Endlich hat die Glückslotterie mit ungewissem Ausgang ihr Ende gefunden. Das Dreier-System war aus sportlicher Sicht kein Gewinn für die Vereine“, stellt Laudon unmissverständlich fest. Der Manager-Fuchs



► Das „neue“ Quartett des Erstligisten MTV Tostedt anlässlich des Sponsorenabends beim EWE: Nadine Bollmeier (v.l.), Han Ying, Irene Ivancan und Svenja Obst.

Fotos (2): Dieter Gömann

macht auch keinen Hehl daraus, dass er von Anbeginn gegen dieses System bei der Beschlussfassung gestimmt hat. Doch ganz wohl ist Laudon nicht, wenn nach zwei Jahren der Probe zur Saison 2010/2011 die Rückkehr zum Vierer-System erfolgt. „Ganz starke Kräfte sind jetzt schon wieder am Arbeiten mit einer Technik, die unter die Gürtellinie geht, so schnell wie möglich wieder zum Dreier-System zurück zu finden. Man muss die weitere Entwicklung abwarten“, so der MTV-Manager.

Das einzige Manko sieht das Tostedter Urgestein darin, dass beim Vierer-System an zwei Tischen gespielt wird. „Da muss

unsere Newcomerin Svenja Obst sich in ihrem Spiel den tosenden Applaus nach einem tollen Ballwechsel am Nebentisch gefallen lassen und weiterhin ihr eigenes Spiel verfolgen.“ Und damit ist die neue Nummer vier beim MTV Tostedt aus dem Hut gezaubert. Es war damit zu rechnen, dass die Nummer eins der Zweitliga-Mannschaft eine Option für das Erstligateam war, nachdem sie bereits in der vergangenen Saison dort zum Einsatz kam. Bei den Aufstellungsvarianten musste Obst gegen die stärkeren Konkurrentinnen Lehrgeld zahlen.

„Jetzt bieten sich für Svenja im unteren Paarkreuz ganz andere Möglichkeiten, die vor allem in der Rückrunde an Wert gewinnen werden. Derzeit wird sie in der Ausbildung sehr stark gefordert und hat nach der Prüfung im Januar dann den Rücken frei für den Leistungssport in der 1. Liga“, schaut Laudon voraus.

Was das Abschneiden der Mannschaft in der neuen Saison angeht, hat der Manager so seine Vorstellungen. „Wir werden besser als auf dem neunten Platz abschneiden. Mit 14:22 Punkten

nur Vorletzter geworden zu sein, ist ein Unding. Das hatten wir in den zurückliegenden neun Jahren noch nicht erlebt. Wir dürfen mit einem gesicherten Tabellenplatz rechnen. Den werden wir auch erreichen.“ Es gebe einige Vereine, mit denen sich das MTV-Quartett auf Augenhöhe begegnen werde.

Unterschiedlich gestalten die übrigen drei MTV-Spielerinnen die aktive Erholungsphase. Han Ying weilt zu einem längeren Aufenthalt in ihrer chinesischen Heimat, Nadine Bollmeier hat es nach Australien verschlagen, während Irene Ivancan ihr Studium forciert.

Beim Erscheinen dieser Ausgabe gehört die Bundesligatagung in Brühl bei Köln der Vergangenheit an, denn am 2./3. Juni erfolgte die Weichenstellung für das Spieljahr 2010/2011. „Und das endet mit der erneuten Meisterschaft, und dies zum vierten Male in Folge, für den FSV Kropf-pach“, stellt Friedel Laudon fest. Lediglich die SV Böblingen könnte bei einem optimalen Saisonverlauf die Aussichten der West-erwälder durchkreuzen.

Dieter Gömann



► Bei Manager Friedel Laudon laufen für das 1. Frauenteam des MTV Tostedt auch in der neuen Saison alle Fäden zusammen,

„Bitte nicht noch so eine verkorkste Saison“

Tostedter Reserve hofft auf Normalität / Anne Sewöster verstärkt junges Team

Das vergangene Spieljahr hat bei den Spielerinnen der Erstliga-Reserve des MTV Tostedt und Trainer Michael Bannehr mächtig an den Nerven gezehrt. So kann man den gleichzeitig als Betreuer fungierenden Coach verstehen, wenn er meint, „bitte nicht noch einmal eine so verkorkste Saison“. Mit einem wahren Kraftakt war es der Mannschaft gelungen, den bei Halbzeit eingenommenen neunten Tabellenplatz zu verlassen und in der Abschlusstabelle den sechsten Platz einzunehmen.

Das Krankheits- und Verletzungspech klebte den Spielerinnen an Handgelenk, Wirbelsäule, Fußgelenk, Ellenbogen und Nacken gleichermaßen quer durch die komplette Mannschaft einschließlich der Ersatzspielerinnen aus dem Oberliga-Team. Da ist es nicht verwunderlich, dass die Reserve der Erstliga-Mannschaft insgesamt neun Spielerinnen in den 18 Punktspielen der Vor- und Rückrunde aufbieten musste. Der „Verschleiß“ machte glatt mehr als zwei Mannschaften aus.

„Unter diesem Aspekt war es überhaupt nicht möglich, an die Leistungen des Spieljahres 2008/2009 anzuknüpfen, das wir mit der überraschenden Meisterschaft in der 2. Liga beendet hatten“, resümiert Bannehr. Bereits in der Vorrunde häuften sich Erkrankungen und Verletzungen in



► Die Formation des Zweitligateams anlässlich des Sponsorenabends des EWE. Yvonne Kaiser (v.l.), Svenja Obst, Anne Seewöster, MTV-Betreuer Michael Bannehr, Sponsor Peter Köwer, Maika Gattermeier und Sonja Radtke.

Fotos (2): Dieter Gömann

einem ungeahnten Ausmaß, dass sich die Mannschaft förmlich im hinteren Tabellendrittel festgesetzt hatte und obendrein recht schnell den vorletzten – und damit den ersten Abstiegsplatz – fest im Griff hatte.

Auf der Zielgeraden des beendeten Spieljahres 2009/2010 konnte der MTV-Coach mit den beiden ehemaligen weißrussischen Nationalspielerinnen Tatsiana Kostromina und Natalia

Cigankova das Blatt noch wenden und den für den Verein so wichtigen Klassenerhalt schaffen. Dabei erwiesen sich in der Einzelbilanz Tatsiana an Position eins mit 13:5 Siegen und Natalia an Position drei mit 9:3 Siegen als die erfolgreichsten Spielerinnen innerhalb der Mannschaft.

Mit Blickrichtung auf das kommende Spieljahr ist festzustellen, dass die Tostedter Reserve mit einem veränderten Gesicht die Punktspielsaison angehen wird. Svenja Obst, die eine Gesamtbilanz von 13:14 Siegen an Position zwei aufweist, wird die Erstliga-Mannschaft komplettieren. Bekanntlich wird in der neuen Saison in der Eliteliga wieder nach dem Vierer-Mannschaftssystem gespielt. Und hier soll Obst die vierte Position einnehmen. Beendet wird die zweijährige „Glückslotterie mit ungewissem Ausgang“ wie MTV-Manager Friedel Laudon das Dreier-Mannschaftssystem bezeichnet hat.

Einen bemerkenswerten Neuzugang vermeldet die Tostedter Reserve mit der Verpflichtung von Anne Sewöster, die vom Regionalligisten TSV Steinbergen an die Töste wechselt und mit einer Bilanz von 11:4 Siegen in

sechs Begegnungen der Vorrunde des zu Ende gegangenen Spieljahres aufwartete. In der Rückrunde hatte die angehende Abiturientin nicht mehr für Steinbergen gespielt. Die 19-Jährige hatte zuvor bereits Zweitligaluft beim zurückgezogenen TuS Glane geschnuppert. Anne baut in Melle ihr Abitur und will danach eine Ausbildung bei der Polizei angehen. Trainieren wird sie vornehmlich im Landesstützpunkt der überörtlichen Trainingsstätte Osnabrück, Iburger Straße.

Aus sportlicher Sicht verspricht die 2. Liga Nord im nächsten Spieljahr noch stärker und ausgeglichener zu sein als die beendete Saison 2009/2010. „Zu beachten sind einerseits die beiden Absteiger aus der 1. Liga, TuS Bad Driburg und Hannover 96, und andererseits die beiden Aufsteiger SG Marßel Bremen und SV DJK Holzbüttgen“, schaut Bannehr voraus. Einen Spaziergang für die potenziellen Meisterschaftsfavoriten und die um den Klassenerhalt kämpfenden Teams gibt es so oder so nicht“, so MTV-Coach Michael Bannehr.



► Anne Seewöster präsentiert sich mit ihrem neuen Trikot der zweiten Mannschaft.

Dieter Gömann

TTVN erstmals dabei – und gleich Gesamtsieger

Vom 21. bis 24. Mai fand in Albstadt-Tailfingen (Baden-Württemberg) ein Fünf-Länder-Vergleichskampf der großen Verbände Westdeutschland, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen statt. An dem Turnier, welches seit vielen Jahren absolut etabliert ist und eine Standortbestimmung im B- und C-Schülerbereich ist, durfte der Tischtennis-Verband Niedersachsen zum ersten Mal teilnehmen und holte sich gleich im ersten Anlauf den Sieg in der Gesamtwertung.

Das Turnier umfasst einen Mannschaftswettkampf und ein Einzelturnier und wurde an drei Tagen bis zum Mittag des Pfingstmontag ausgetragen.

In der Mannschaftskonkurrenz konnte das B1-Schüler-Team (Jahrgang 1997 und jünger) mit Nils Hohmeier, Alexander Ahlbrecht, Viktor Wacht und Oliver Tüpker den ersten Platz belegen.

Die B2-Schüler, die zu gleich die jüngste Mannschaft stellten, landeten auf Platz zwei hinter Baden-Württemberg. Viet Pham-Tuan, Jannik Xu, Tobias Hippler und David Walter konnten mit dieser Platzierung sehr zufrieden sein.

Der vierte Platz der B1-Schülerinnen mit Leona Kunze, Winnie Xu, Gina Henschen und Niina Shiba war sicher nicht optimal, ein Knackpunkt war hier eine knappe 4:5 Niederlage gegen den Bayerischen Tischtennis-Verband. Dies zeigt jedoch, dass gerade im weiblichen Bereich ein hoher Trainingsaufwand und Einsatz notwendig ist um sich an



► Die erfolgreichen TTVN-Akteure beim 5. Länder-Vergleichskampf.

Foto: Tobias Kirch

die nationale Spitze heran zu kämpfen.

Überraschen konnte dagegen das B2-Schülerinnen-Team mit Caroline Hajok, Kati Overhoff, Lotta Rose und Lisa Krödel, die ohne Niederlage auf dem ersten Rang landeten.

Mit zwei ersten Plätzen, einem zweiten und einem vierten Platz war der Sieg in der Gesamtwertung perfekt und die Freude groß.

Auch im folgenden Einzelturnier konnten die TTVN-Athleten glänzen. Der herausragende Erfolg gelang Viet Pham Tuan, der National-Kader-Mitglied Tom Mayer (TTVWH) im Finale keine Chance ließ und sich mit einem

3:0-Sieg den Titel bei den B2-Schülern holte. Mit Jannik Xu konnte sich einer der jüngsten Teilnehmer ins Halbfinale durchspielen, unterlag hier aber knapp in fünf Sätzen seinem Verbands-Kollegen Viet.

Auch Nils Hohmeier bei den B1-Schülern und Caroline Hajok bei den B2-Schülern gelang der Sprung in das Finale. Nils verlor gegen Dean Steinle (TTVWH) und Caroline gegen Janina Kämmerer (HeTTV).

Caroline schaffte nicht mehr, an ihre hervorragende Leistung aus dem Halbfinale anzuknüpfen und wirkte ein wenig müde. Nils, der schon viele Male gegen

seinen Kontrahenten gewinnen konnte, fehlten an diesem Tag vor allem die nötigen Mittel im mentalen Bereich, um das Finale zumindest offen zu gestalten.

Die vom Tischtennis Verband Württemberg-Hohenzollern gut und mit viel Mühe ausgerichtete Veranstaltung rundete ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Klettern, Zaubern und Trampolin springen ab.

Die TTVN-Delegation verließ die Veranstaltung mit einem sehr positiven Gefühl und hoher Motivation für die noch kommenden Aufgaben vor der verdienten Sommerpause.

Tobias Kirch, Landestrainer

Redaktionsschlussstermine ttm für das Jahr 2010

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Sonntag! Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Juli/August:	Sonntag, 11. Juli
September:	Sonntag, 29. August
Oktober:	Sonntag, 3. Oktober
November:	Sonntag, 31. Oktober
Dezember:	Sonntag, 5. Dezember

f.d.R. **Dieter Gömann**

Herzlichen Glückwunsch ...

... und alles Gute zum Geburtstag

Geburtstage im Juni

21.06.: Josef Wiermer, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, TTVN-Beirat, 60

26.06.: Ingo Mücke, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN, 43

27.06.: Egon Geese, ehem. Beauftragter für Schiedsrichterwesen, 80

Geburtstage im Juli

02.07.: Peter Sommer, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, 60

12.07.: Michael Bitschkat, Sportwart KV Lüneburg, TTVN-Beirat, 41

16.07.: Horst Munkel, Ehrenvorsitzender BV Hannover, 74

21.07.: Volkmar Runge, Beisitzer Ausschuss für Seniorensport, 61

23.07.: Kerstin Schlangen, TTVN-Geschäftsstelle, 33

TSV Todenmann-Rinteln feiert Grand-Prix-Jubiläum

Baden-Württemberg siegt knapp vor den Niederlanden / Hochklassiger Sport

Vor zehn Jahren ist der TSV Todenmann-Rinteln aus den beiden Traditionsvereinen TSV Todenmann und TTV Rinteln gegründet worden. Zeitgleich hat der TSV die Ausrichtung des Internationalen Tischtennis-Grand-Prix für Schülerinnen und Schüler des Tischtennisverbandes Niedersachsen übernommen.

In diesem Jahr begrüßte der Vorsitzende, Germut Bizer, also zum zehnten Mal die Aktiven und Betreuer in der Weserstadt. „Ein Jubiläum, auf das der TSV stolz sein kann, denn es ist nicht selbstverständlich, dass ein Verein über eine so lange Zeit immer wieder Ehrenamtliche findet, die bereit sind, dieses aufwendige Turnier zu organisieren. Wir sind immer gern hier, weil stets alles reibungslos klappt und die Frauen in der Kantine für eine sehr gute und preiswerte Verköstigung aller Aktiven, Betreuer und Zu-



► TTVN-Präsident Heinz Böhne (l.) und Günther Klüßmeyer von der Sparkasse Schaumburg gratulieren dem Team aus Baden Württemberg zum Grand-Prix-Sieg.

Fotos (2): Kerstin Lange



► Die Niedersächsin Lisa-Marie Overhoff hat die Einzelkonkurrenz der A-Schülerinnen gewonnen.

schauser sorgen“, sagte TTVN-Präsident Heinz Böhne.

Neben den Teams der fünf größten deutschen Landesverbände, darunter auch zwei Mannschaften aus Niedersachsen, waren auch diesmal wieder hochklassige internationale Mannschaften dabei. Österreich, Luxemburg, Niederlande, Dänemark, Belgien und Tschechien hatte seine besten A- und B-Schülerinnen und -Schüler in die Weserstadt geschickt. Dank der Unterstützung der Sparkasse Schaumburg wurde nicht nur um Sachpreise, Pokale und Medaillen gekämpft, sondern auch um Geldpreise für die Verbände.

Die Entscheidung über den Mannschaftssieg fiel in diesem Jahr erst in den Finalspielen am Sonntag, denn es war eng zwischen drei Teams. Am Ende holten sich die Nachwuchsspieler aus Baden Württemberg mit 236 Punkten den Sieg. Platz zwei ging mit 233 Zählern an die Niederlande und der Norddeutsche Tischtennisverband wurde mit 230 Punkten Dritter. Die beiden niedersächsischen Teams landeten mit 161 und 147 Punkten auf den Rängen sechs und sieben.

In der Einzelkonkurrenz konnten die Niedersachsen sogar einen Sieg feiern. Lisa-Marie Over-

hoff kämpfte sich durch die Gruppenspiele und die k.o.-Runde bis ins Finale durch. Dort traf sie auf die Niederländerin Nikki Eerland. Die beiden ersten Sätze verlor Lisa-Marie, konnte sich dann aber noch einmal ins Spiel zurückkämpfen, gewann die beiden nächsten Sätze knapp und auch den Entscheidungssatz konnte sie gewinnen. Der Jubel der Niedersachsen und der Zuschauer war riesig und natürlich auch die Freude bei Landestrainer Frank Schönemeier: „Damit haben wir überhaupt nicht gerechnet. Eine tolle Leistung.“

Untergebracht waren die meisten der Aktiven wie in jedem Jahr im Jbf-Centrum auf dem Bückeberg. Dort nutzten die Betreuer abends die Möglichkeit des Austauschs in gemütlicher Runde. „Gesprochen wurde wieder Englisch und natürlich mit Händen und Füßen. Das klappt immer“, sagte Helmut Huff vom TSV Todenmann-Rinteln, der jedes Jahr die gesamte Logistik für das Turnier übernimmt.

Im kommenden Jahr findet der 25. TTVN Schüler Grand Prix in Rinteln statt. Natürlich wird auch das Turnier wieder in gewohnter Manier vom TSV Todenmann-Rinteln ausgerichtet.

Kerstin Lange

Verbandsentwicklung auf dem Weg

Wie bereits in der letzten TTM ausführlich vorgestellt, ist der TTVN in einem umfassenden Entwicklungsprozess, um den vielfältigen Wünschen und Anforderungen seiner Mitglieder gerecht zu werden.

Der Vorstand hat bereits seit Herbst 2009 eine Kommission eingesetzt, die den Entwicklungsprozess plant und voranbringt. Im Folgenden finden Sie den aktuellen Stand der Dinge.

Abschluss der IST-Analyse

In sogenannten „Regionalveranstaltungen“ an 13 verschiedenen Orten niedersachsenweit sind Interessierte aus allen Bereichen des TTVN an einer „Ist-Analyse“ beteiligt worden.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Teilnehmenden, die sich in diesen Prozess mit ihrem Know-how eingebracht haben.

Aus der IST-Analyse kam ganz klar heraus, dass für die Spieler/innen die praktischen Themen des Spielbetriebes im Vordergrund stehen. Für die „Funktionäre“ in den Bereichen, sind darüber hinaus auch strukturelle Themen von Bedeutung, z.B. wie sich der TTVN weiter entwickeln könnte.

Die Kommission zur Verbandsentwicklung hat sich in sehr intensiven Treffen, mit den einzelnen Themen beschäftigt. Der genaue Stand der Diskussionen zu den einzelnen Themen wird auf dem Landesverbandstag am 20.06.2010 vorgestellt.

Erste Konsequenzen

Aufbauend auf den Aussagen der etwa 300 Teilnehmer/innen aus den Veranstaltungen haben sich schon fünf Themen ergeben, die weiter bearbeitet werden:

1. Überregulierung und Überreglementierung Spielbetrieb
2. Alternative Spielformen
3. Förderung und Qualifikation im Haupt- und Ehrenamt
4. Kommunikation TTVN intern
5. Regional- und Gremienstruktur des TTVN

Die Umsetzungen bzw. die Ausarbeitung dazu notwendiger Konzepte, wird in Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Besetzungen stattfinden. Auf dem

Verbandstag werden dazu die ersten Ideen vorgestellt.

Im Folgenden werden die einzelnen Themen kurz vorgestellt:

1. Überregulierung und Überreglementierung Spielbetrieb

a. Darstellung der IST-Situation

- Das Regelwerk wird als zu umfangreich, undurchsichtig angesehen
- Das Regelwerk wird als zu unflexibel angesehen
- Ordnungsgelder verärgern Vereine und Spieler

b. Zielbeschreibung

- Mehr Freiräume für Gliederungen und mehr Einsatzmöglichkeiten von Spielern
- WO/AB sollen durch Streichungen und Vereinfachungen schlanker werden
- Das Regelwerk soll nicht so aufbauen, dass immer ‚Fehlverhalten‘ unterstellt wird
- Die Kommunikation zum Regelwerk muss dahingehend verbessert werden, dass mehr Dinge erläutert werden, damit die Regeln für jeden transparent sind

2. Alternative Spielformen

a. Darstellung der IST-Situation

- Der „normale“ Spielbetrieb: Punktspiele, Pokalspiele, Meisterschaften dominiert den TT-Sport.
- Durch den Leistungsbezug in den Vereinen wollen und können einige Spieler nicht am Tischtennis teilnehmen (hier fehlen Alternativangebote).
- Für einen Teil der Spieler sind die Regeln unklar und zu umfangreich.
- Mögliche Zielgruppen des TT werden nicht gut erreicht (Familien als Mannschaften, ältere Spieler...)

b. Zielbeschreibung

- Neue Wettkampfformen für Spieler, die sich mit dem „normalen“ Spielbetrieb nicht identifizieren bzw. sich dort nicht wieder finden. Dadurch sollen so viele Menschen wie möglich unter das Dach des TTVN gebracht werden.
- Verbesserungen im Angebot und in der Organisation des Breitensports ohne Leistungszwang.

3. Förderung und Qualifikation im Ehrenamt

a. Darstellung der IST-Situation

- Ehrenamtliche MA sind im-

mer schwerer zu gewinnen

- Die Anforderungen im Ehrenamt sind z.T. sehr anspruchsvoll
- Fehlende Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit
- Fehlende oder mangelhafte Grundkenntnisse für das Ehrenamt
- Überlastung des Ehrenamtes
- Ein Weiterbildungskonzept für hauptamtliche Mitarbeiter existiert zurzeit nicht. Dies hat zur Folge, dass die Weiterbildung unsystematisch und selten ist

b. Zielbeschreibung

- Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter (insbesondere Junger)
- Schaffung von adäquaten Rahmenbedingungen
- „Kompetentes Ehrenamt“
- „Wissensstandards“ auf den einzelnen Handlungsebenen
- Erarbeitung eines Weiterbildungskonzept für hauptamtliche, damit sie sich kontinuierlich weiterentwickeln

4. Kommunikation TTVN intern

a. Darstellung der IST-Situation

- Die Verbreitung von Informationen (was, von wem, an wen) ist z. T. nicht klar geregelt
- Wünsche, Anforderungen und Erwartungen sind in vielen Bereichen unklar
- Informationen erreichen nicht alle „sinnvollen“ Empfänger
- Verteilungsfunktion von Zwischenebenen funktioniert häufig nicht
- Die technische Möglichkeiten für den optimalen Informationsfluss sind noch nicht voll ausgeschöpft
- Teilweise fehlt es an personelle Kapazitäten um einen besseren Informationsfluss zu gewährleisten
- Entscheidungsprozesse bzw. Entscheidungen werden nicht ausreichend kommuniziert

b. Zielbeschreibung

- Strukturierung des Informationsflusses hinsichtlich Inhalt, Zuständigkeit und Verbreitungsmedium
- Hol- und Bringschuld definieren
- Nutzung vorhandener bzw. Schaffung erforderlicher

technischer Voraussetzungen

- Schaffung der erforderlichen Arbeitskapazitäten (qualitativ und quantitativ)

5. Regional- und Gremienstruktur des TTVN

a. Darstellung der IST-Situation

- Der Beirat des TTVN wird im Wesentlichen aus Bezirksvorstandsmitgliedern besetzt (neben dem TTVN-Vorstand)
- Die Berufung in den Beirat wird in den Bezirken unterschiedlich gehandhabt
- Die Kreise haben kein Entsenderecht in den Beirat
- Die Ersatzstellung bei Bezirksvertretern ist möglich, die bei Vorstandsmitgliedern nicht
- Der Verbandstag ist die einzige Möglichkeit für Kreisverbände, sich direkt an Entscheidungen zu beteiligen
- Die Kreise/Bezirke haben keinen Einfluss auf Besetzung der Ausschüsse
- Vereine und Gliederungen fühlen sich nicht (ausreichend) in Entscheidungen einbezogen und ihre Interessen werden auf höherer Ebene nicht genügend berücksichtigt. Und sehen sich in ihren Kompetenzen eingeschränkt (z.B. Spielbetrieb)
- Derzeit gibt es unterschiedliche Strömungen, was den Neuregelungsbedarf „Gremien“ angeht

b. Zielbeschreibung

- Überprüfung, welche (regionalen) Gliederungen in Zukunft erforderlich sind und welche Gremien gebraucht werden, was diese entscheiden dürfen und wie diese besetzt sind.
- Vermehrte Einbindung und Beteiligung der Gliederungen in Entscheidungen und / oder
- am Diskussionsprozess. Z.B. Einflussnahme der Kreisverbände auf die Entscheidungen auf Landesebene / TTVN-Ebene (auch zwischen den Verbandstagen)
- Für den Verbandstag 2012 liegen ein oder mehrere Vorschläge zu den Gliederungen der Zukunft und den Gremien der Zukunft vor. Diese Vorschläge dienen als Beschlussvorlage

Weitere Schritte

Das Spektrum der Themen ist so vielfältig, wie die Mitglieder des Tischtennis. Es sind Themen angesprochen, die eine gründliche und sorgfältige Bearbeitung erfordern.

Und es sind Themen dabei, die in der Tischtenniswelt in Niedersachsen polarisieren werden. Nicht für jeden leistungsorientierten Spieler mag nachvollziehbar sein, warum man Spielordnungen für Freizeitspieler oder neue Zielgruppen entwickeln soll.

Strategisch will sich der TTVN jedoch so aufstellen, dass zukünftig ein breiteres Spektrum an Spielformen für die unterschiedlichen Spielergruppen angeboten wird.

Wie geht es nun weiter? Auf Basis der obengenannten fünf „strategischen“ Themen werden wieder regionale Veranstaltungen stattfinden, in de-

nen die ersten Lösungsansätze diskutiert werden. Das „für und wider“ wird ab gewägt, Risiken werden eingeschätzt, Umsetzungschancen geprüft und Umsetzungsschritte entwickelt. In den Regionalkonferenzen haben all die, die schon bei den IST-Analysen dabei waren, aber natürlich auch andere, die Chance, an der Weiterentwicklung der Themen mitzuarbeiten. Ziel ist nach wie vor, viele Spieler/innen bei der Weiterentwicklung des TTVN mit einzubeziehen.

Niedrig hängende Früchte

Wie in der letzten TTM angekündigt, wird sich auch um die „niedrig hängenden Früchte“ gekümmert. Dies sind Themen aus der IST-Analyse, die mit verhältnismäßig niedrigem Aufwand schnell bearbeitet werden können.

Derzeit ist z. B. die Weiterent-

wicklung des Internetauftrittes des TTVN bereits in der Umsetzung. Eine andere „niedrig hängende Frucht“ ist die regelmäßige Berichterstattung über Angebote des TTVN (z. B. Vereinsservice), die vielen Spieler/innen, aber auch den Funktionären, unbekannt waren. Die Berichte werden sowohl im Newsletter als auch im Internet und im TTM veröffentlicht.

Fazit

In der Planung des Entwicklungsprozesses war vorgesehen, dass zum Verbandstag im Juni 2010 Themen zur Weiterentwicklung vorgelegt werden und dass bereits einige „niedrig hängende Früchte“ geerntet wurden.

Aus den hunderten von Rückmeldungen der Mitglieder des TTVN hat die Entwicklungskommission nun fünf große und für die Weiterentwicklung

bedeutsame Themen herausgefiltert.

Es liegt jetzt an allen Mitgliedern des TTVN, diesen ersten Schwung weiterzutragen. Wir laden Sie, die Mitglieder des TTVN ein, zu den nächsten Regionalveranstaltungen zu kommen, auf denen wir diese fünf Top-Projekte diskutieren wollen.

Denn: Diese Verbandsentwicklung wird für die Spieler/innen, Funktionäre, Ehrenamtlichen, Leistungs- und Breitensportler im Tischtennis durchgeführt. Dies geht am besten, wenn sich viele beteiligen.

Wir freuen uns auf den nächsten Schritt

Hannover, 27.05.2010

Udo Sialino
Dr. Ingo Bergner
Bergner.biz -
Unternehmensberatung

Integration durch Tischtennis an Schulen in Schaumburg

Am 31. Mai 2010 stellte der TTVN zusammen mit dem TT-KV Schaumburg und verschiedenen Kooperationspartnern das Projekt „Integration durch Tischtennis in der Schule“ der Öffentlichkeit vor. Zahlreiche Gäste aus Sport und Politik, darunter Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Uwe Schünemann, der auch die Schirmherrschaft für dieses wegweisende Projekt übernommen hat, und der Direktor des Landessportbundes Niedersachsen, Reinhard Rawe, nahmen an der im wahrsten Sinne des Wortes „bewegenden“ Veranstaltung teil. Denn neben den Grußworten, Fachbeiträgen und einer Tischtennisdemonstration griffen alle Beteiligten selbst zu Schläger und Ball. So verwandelte sich kurzerhand die Aula der Grundschule „Am Sonnenbrink“ in Stadthagen zur „Tischtennishalle“.

Thilo Dechau, hauptamtlicher Leiter des Projekts, bestätigt nach den ersten Monaten gemeinsamer Arbeit, wie gut sich die Sportart zur Integration eignet: „Tischtennis ist absolut zur Integration geeignet. Ob jung oder alt, Mädchen oder Junge –

jeder kann es spielen, jeder kennt es“, sagte Dechau, der neben der Grundschule „Am Sonnenbrink“ noch an fünf weiteren

Schulen im Landkreis Tischtennis-Arbeitsgemeinschaften anbietet. Weitere Kooperationen sind in Vorbereitung. In der

nächsten ttm-Ausgabe wird über das Projekt breit berichtet.

Udo Sialino



► **Rainer Unruh (Sportreferent Herren des TT-KV Schaumburg), Heinz Böhne (TTVN-Präsident), Minister Uwe Schünemann, Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier und Bernd Hellmann (Bürgermeister Stadthagen).**

Foto: Kerstin Lange

Geschäftsstellen der click-TT-Verbände treffen sich zur Arbeitstagung in Koblenz

Am 19. und 20. Mai trafen sich in Koblenz erstmals die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tischtennislandesverbände, die die Onlineplattform click-TT einsetzen.

Dr. Gerhard Schwärzler, Inhaber der Firma nu aus Bregenz, die das System gemeinsam mit den Verbänden entwickelt hat, stellte im Rahmen dieses Workshops neue Entwicklungen vor. Dabei interessierten sich die Teilnehmer insbesondere für das Kommunikationsmodul, mit dem zahlreiche Möglichkeiten im Informationsaustausch zwischen Verband, Vereinen, Spielern und Trainern geschaffen wurden. Dr. Schwärzler skizzierte zudem einige in den nächsten Monaten geplante Neuentwicklungen, die insbesondere für die Arbeit in den Geschäftsstellen von Nutzen sein werden.

Am zweiten Tag präsentierten Vertreter der Verbände besondere Aktivitäten und Projekte aus ihrem Bereich (z.B. E-Learning, Vereinsentwicklung und Vereinservice) vor. Hier wird es ganz be-

stimmt in Zukunft zu einer noch engeren Zusammenarbeit kommen, bei der Projekte über Verbandsgrenzen hinaus umgesetzt und auf diese Weise Synergieeffekte genutzt werden.

Zum Abschluss präsentierte Jochen Lang, Geschäftsführer

der my.tischtennis.de-GmbH, die geplanten Entwicklungen für das neue Onlineportal, das sich in erster Linie an Spielerinnen und Spieler wendet und noch vor Beginn der kommenden Saison online gehen wird. Hierbei handelt es sich um das größte

Internetprojekt des Jahres im deutschen Sport.

Eine wesentliche Zielsetzung der Tagung bestand zudem darin, dass sich die circa 30 Geschäftsstellenmitarbeiter/innen nach vielen Jahren der Zusammenarbeit per Telefon und E-Mail persönlich kennenlernen. Dieses Ziel wurde dank der hervorragenden Organisation durch den Tischtennis-Verband Rheinland erreicht. **Heinz-W. Löwer**



▶ Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesverbände, die die Onlineplattform click-tt einsetzen.

Die besten der Welt zu Gast in Magdeburg

Deutschland ist in diesem Jahr zum ersten Mal Gastgeber einer der prestigeträchtigsten Veranstaltungen des internationalen Turnierkalenders: des LIEBHERR Men's World Cup. In der Magdeburger Bördelandhalle trifft vom 29. bis 31. Oktober die erste Garde des weltweiten Herren-Tischtennis aufeinander, darunter die amtierenden sechs Kontinentalmeister (Europa, Asien, Afrika, Ozeanien, Nord- und Südamerika) sowie die besten Spieler der diesjährigen September-Weltrangliste.

Neben dem begehrten Titel und vielen Weltranglistenpunkten geht es um 135 000 US-Dollar Preisgeld, davon 44 000 allein für den Sieger. Titelverteidiger ist Weißrusslands Ass Vladimir Samsonov, der sich im vergangenen Jahr unter anderem durch Siege über Chinas Stars Ma Long und Chen Qi Platz eins erspielte.

„Der World-Cup-Sieger ist ein

Titel mit einem hohen Stellenwert“, weiß Timo Boll, der sich bereits achtmal für das Prestigeturnier qualifizieren konnte und zweimal gewann, 2002 im chinesischen Jinan und 2005 im belgischen Lüttich.

Ideale Bedingungen in der Bördelandhalle

Seine Premiere feierte der World Cup 1980 in Hongkong. In der 30-jährigen Geschichte der Veranstaltung konnte neben Timo Boll noch ein weiterer Deutscher die begehrte Trophäe gewinnen: 1998 triumphierte Rekordnationalspieler Jörg Roßkopf im chinesischen Shantou. Der LIEBHERR Men's World Cup wurde bislang achtmal in Europa ausgetragen, dabei aber noch nie in Deutschland. „Unsere vergangenen Großveranstaltungen in Magdeburg waren immer ein Erfolg, sowohl was die Zuschauerzahlen betrifft, als auch die Organisation und die Unterstützung durch Sponsoren“, weiß

DTTB-Präsident Thomas Weikert. „Die Bedingungen für eine Top-Veranstaltung wie den LIEBHERR World Cup sind in der Bördelandhalle ideal.“ Rund 5 000 Zuschauer finden in der Arena Platz, die bereits Schauplatz von Tischtennis-Großveranstaltungen wie German Open oder dem World Team Cup war.

Falls Sie sicher dabei sein möchten, sollten Sie sich schon jetzt Ihre Eintrittskarten sichern. Tickets kosten zwischen 6,- (Kategorie 2, ermäßigt) und 42,- Euro (Dauerkarte für die Kategorie 1). Wer sofort bucht, ist im Vorteil: Bis zum 30. 6. 2010 gelten attraktive Frühbucherpreise.

Das Spielsystem des LIEBHERR Men's World Cup

19 Spieler werden vom 29. bis 31. Oktober in der Bördelandhalle am Start sein: Die amtierenden Meister der sechs Kontinentalverbände, Europa, Asien, Afrika, Ozeanien, Nordamerika und Südamerika sowie die sechs

Bestplatzierten der September-Weltrangliste. Neben zwei Wildcards des Weltverbandes ITTF darf zudem das Gastgeberland eine Einladung aussprechen.

Das Turnier beginnt am Freitag mit einer Qualifikationsrunde der Kontinentalmeister von Afrika, Ozeanien, Nord- und Südamerika im System „Jeder gegen Jeden“. Der Sieger qualifiziert sich für die Top 16 des Hauptturnieres. Dieses wird in der Vorrunde in vier Gruppen auf vier Gewinnsätze gespielt. Die Erst- und Zweitplatzierten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Viertelfinale.



VSR-Fortbildung nach neuen Richtlinien in Lastrup

Corinna Haugwitz 25 Jahre Verbandsschiedsrichterin

In Lastrup (WE) fand die erste VSR-Fortbildung nach neuen Richtlinien im TTVN statt. Die beiden Referenten Maria Lücke (Hameln) und Lutz Helmboldt (Barbis) konnten neun VSR-Kollegen aus drei Bezirken zur Fortbildung begrüßen.

Neu in diesem Jahr war, dass der Lehrgang an einem Tag durchge-



► **Corinna Haugwitz (re.)** bekommt ihre Auszeichnung aus den Händen von Maria Lücke und Lutz Helmboldt.

führt wurde, dies ist eine Reform, welche sich in nächster Zeit auch auf die nachgeschalteten Gliederungen auswirkt. Die Lehrgangsinhalte waren vollgepackt mit Wissenswerten aus dem Schiedsrichteralltag.

Die Ausbildungsinhalte erstreckten sich von den Änderungen der TTR A&B, sowie der WO des TTVN über das Verhalten des Schiedsrichters am Tisch und im Team. Weiterhin wurde das OSR-Modul und Handlungsrichtlinien im Einsatz als OSR bei Mannschaftsspielen und Turnieren besprochen, was aufgrund etwaiger Berichte der letzten Zeit sehr intensiv geschah. Auch die WO kam nicht zu kurz, hier wurden gerade Beispiele von nachträglichen Wertungsänderungen heiß diskutiert.

Der beliebte schriftliche Test, wo jeder noch mal testen kann wie regelfest er ist war ein kleiner Höhepunkt an diesem Tage, alle gestellten Fragen wurden nach-



► **Die Teilnehmer an der VSR Fortbildung.**

Fotos: Lutz Helmboldt

träglich besprochen und erklärt wo wir die Lösung in unseren Regeln finden können.

Eine schöne Sache an diesem Tag stand noch auf der Tagesordnung, unsere BB-ISR-Kollegin Corinna Haugwitz (Rotenburg) wurde für ihre 25-jährige Schiedsrichtertätigkeit auf Verbandsebene geehrt. Die Lehrgangsführerin Maria Lücke überreichte die TTVN-Urkunde und wünschte ihr für ihre einzigarti-

ge Schiedsrichterlaufbahn alles Gute, mit einem kleinen Souvenir von Lutz Helmboldt an Corinna Haugwitz wurde die erste Fortbildung nach neuem Muster beendet. Im Nachhinein möchten Maria Lücke und Lutz Helmboldt sich für die tolle Zusammenarbeit bei den Teilnehmern, dem Bezirksverband Weser-Ems vertreten durch Friedhelm Glauch bedanken.

Lutz Helmboldt

VSR- Fortbildung in Hannover

Schiedsrichter tauschen Praxis-Erfahrungen aus

In Hannover fand die zweite VSR- Fortbildung im Jahr 2010 statt. Bernd Buhmann und Jonny Brockmann als Referent konnten 19 VSR- Kollegen zur Fortbildung begrüßen.

Im kleinen Seminarraum der Akademie des Sports, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, wurden den 19 Teilnehmern in ins-

gesamt acht LE die Neuerungen der internationalen Regeln und der WO vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf den Erfahrungsaustausch der VSR gelegt. „Überprüfe deine Regelkenntnis“ hieß es natürlich auch. Wie bei jeder Fortbildung wurden auch diesmal ausgewählte Fragen aus diversen Prüfungsbögen und Fragensammlungen ge-

stellt.

Für ihre 25-jährige aktive ehrenamtliche Tätigkeit als VSR konnten die Kollegen Hartwig Lange, Jürgen Wagner, Geert Roelofs, Frank Pfeiffer, Werner Mörlin, Karl Winter und Karl Farr geehrt werden. Der Letztgenannte konnte, da er in diesem Jahr Pflichtteilnehmer war, die Glückwünsche und die Urkunde des TTVN persönlich in Empfang nehmen.

Insgesamt kam diese neu gestaltete Fortbildung bei den Teilnehmern gut an, einige vermissten allerdings den geselligen Teil. Nachdem sich die beiden Referenten für die durchweg gute Zusammenarbeit bei den Teilnehmern bedankt hatten, hieß es

dann gegen 17 Uhr die teilweise weite Rückfahrt anzutreten.

Bernd Buhmann



► **Die Teilnehmer lauschen den Referenten.**

Fotos: Bernd Buhmann



► **Der Ressortleiter im Schiedsrichterwesen, Bernd Buhmann, überreichte Karl Farr (r.) für seine 25jährige Tätigkeit eine Urkunde.**



Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 75. Geburtstag am 2. Juni, lieber Horst! Wie die Zeit vergeht, manchmal glaube ich es kaum. Aber ich freue mich, Dich wieder genesen und fit und voller Taten-Drang unter uns zu sehen.

Bekannt ist er weit über die Grenzen unseres Landesverbandes hinaus. Zahlreiche Ehrenämter im Sport, aber auch im sozialen- und gesellschaftlichen Bereich begleiteten seit seinem 21. Lebensjahr sein Leben und nehmen heute auch noch viel Raum und Zeit ein. Vielen ist er als jahrelan-

Horst Wallmoden zum 75. Geburtstag

ger „Macher“ des ttm, bekannt. Vor einigen Jahren gab er das Amt des damaligen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit ab, allerdings ohne sich vollständig aus der Redaktion zu verabschieden. Dieses geschah für die Bezirksseiten Braunschweig erst im vergangenen Dezember, als er einen Nachfolger gefunden hatte. Als Ehrenvorsitzender des Bezirksverbandes Braunschweig meldet er sich häufig und ungefragt (!) zu Wort und bringt sich so immer noch ein. Bequem war er nie, das sagt er von sich, und alle, die ihn kennen, wissen dieses. Seine hartnäckige Art und auch sein Querdenken wird geschätzt wie gefürchtet, zur Not auch gegen Mehrheiten und Strömungen. An deutlichen Worten und Schriften (bekannt ist die Rubrik „mit spitzer Feder geschrieben“, die früher im ttm erschien) mangelte es bislang nie.

„Ehrenämter übt man freiwillig aus. Ich wusste schon, was auf mich zukommen würde und machte mir vorher Gedanken, ob ich gewillt war, die Last zu schultern“, so Horst Wallmoden zu seinem 70. Geburtstag damals rückblickend. Und als Ehrenmitglied seines Vereines, des TSV Gevens-

leben im Helmstedter Südkreis, übernahm er vor Jahren die Vereinskasse, um diese wieder „auf Vordermann“ zu bringen.

Ursprünglich gehörte Gevensleben vor der Gebietsreform zum Landkreis Wolfenbüttel, wo er jahrelang Kreisvorsitzender war. Heute jagt er dem Zelloidball in der vierten Mannschaft seines Vereines in der 3. Kreisklasse nach.

Der Pensionär der Bezirksregierung Braunschweig spielte neben Tischtennis auch bis zum 22. Lebensjahr Fußball. Offensichtlich faszinierte ihn Tischtennis mehr.

Viel Verständnis für die ganze ehrenamtliche Arbeit hat seine Frau. Ohne seine „Regierung“, wie er diese liebevoll nennt, so gesteht er, könnte das alles nicht funktionieren. Deshalb ist auch gerade ihr für die geleistete Arbeit zu danken. Früher kam noch der Ortsvorsitz der AWO (mittlerweile ist er wieder Beisitzer im Ortsverband), Abgeordnetentätigkeiten im Gemeinde- und Samtgemeinderat hinzu. Auch beim internationalen Philatelistenclub ist er heute noch als Redakteur der Mitgliederzeitung tätig.

Beim Fischereiverband ist er durch seine Tätigkeit bei der Bezirksregierung vor vielen Jahren Vorsitzender geworden und hat dieses Amt auch nach seiner Pensionierung bis heute inne. Hinzugekommen ist seit einiger Zeit auch noch ein Amt im örtlichen Kirchenvorstand, wo er sich auch viel um den Friedhof und dessen Instandhaltung kümmert.

Ganz neu ist sein „neues“ Amt als Schatzmeister des Fördervereins des Bezirksverbandes Braunschweig, dass er seit dem 8. Mai innehat. Zuvor war er zwei Jahre Vorsitzender gewesen, stellte sich aber selber als Schatzmeister auf, um diesen wichtigen Bereich nun zum Laufen zu bekommen.

Alles zusammen auch heute noch eine ganz reichhaltige und unterschiedliche Palette verschiedener Tätigkeiten. Seinen 75. Geburtstag feierte er zusammen mit seiner Frau im Urlaub.

Bleibt Dir, lieber Horst, zu wünschen, dass Du noch lange fit bleibst, Dich einbringst und auch weiterhin Deine Meinung streitbar vertrittst.

Alles Gute Dir und Deiner Frau!

Torsten Scharf

Glückwunsch, Josef Wiermer, zum Sechzigsten!

Mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen...

Wer kann sich das heute in einer demografisch veränderten Welt erlauben, wo bereits diskutiert wird, ob es nicht Sinn macht, das Rentenalter auf 70 Jahre heraufzusetzen?

Der Ehrenpräsident des Tischtennis-Betriebsverbandes Josef Wiermer (Bad Iburg/Glane) nahm sich diese Freiheit im Bereich Tischtennis und versuchte dem Alltagsgeschäft als Funktionär zu entfliehen, als er unlängst wenige Wochen vor dem Erreichen des 61. Lebensjahres sein Führungsamt im Nordwesten Niedersachsens aufgab. Dennoch, auf einen so rüstigen „Tischtennis-Pensionär“ und seinen Rat konnten die Weser-Emsler nicht verzichten und machten ihn kurzerhand zu ihrem Ehrenpräsidenten, womit er zumindest weiterhin in die Entscheidungen eingebunden ist, wenn er auch die führende Verantwortung in andere Hände gelegt hat.

Es ist unvorstellbar, dass Josef Wiermer sich aus dem Tischtennisgeschäft mit „nur“ 60 Jahren zurückzieht. Aber konsequent war der Südnabrücker schon immer, in seinen Ideen und seinem Handeln. Diese Gradlinigkeit, wenn sie auch nicht immer für die Mitstreiter bequem war, zeichnete ihn aus, wobei er sich durchaus seine Kritikfähigkeit bewahrte und Kompromisse nur dann einging, wenn er wirklich davon über-

zeugt war – und notfalls als Einzelkämpfer die eine oder andere große mehrheitliche Entscheidung nicht mittragen wollte.

Gradlinig, wenn auch auf verschiedenen Ebenen, lief seine Karriere ab: Von Anfang an engagierte er sich im Verein und wagte den Sprung in den Bezirk im Mai 1974, als er im damaligen Bezirksverband Osnabrück Gerhard Holl als Jugendwart ablöste. Viele seiner Anregungen, die er später immer wieder in die Arbeit einbrachte, holte er sich an der Basis, sei es in dem Kontakt mit den Jugendlichen, mit denen er 1974 fast noch auf einer Altersstufe stand oder in den Gesprächen mit den Heimtrainern und Eltern. Für ihn war es gar keine Frage, auf diesem Weg weiter zu gehen, als 1980 aufgrund der niedersächsischen Strukturreform der Bezirksverband Weser-Ems gegründet wurde. Zehn Jahre lang kümmerte er sich auch hier um die Jugend, – jedoch nicht ausschließlich, denn in seiner Art blickte er über den Tellerrand und sorgte mit seiner sachlichen Arbeit maßgeblich dafür, dass die Anlaufschwierigkeiten des Bezirkes nach relativ kurzer Zeit überwunden waren.

Vom Chef der Jugend zum Chef der gesamten Mannschaft – ein Sprung, der nicht jedem Nachwuchssportler gelingt: Es stand aber außerhalb jeder Diskussion, dass Wiermer 1990 der Spitzenkandidat in der Nachfolge des ausscheidenden Werner Dechant als Bezirksvorsitzender

wurde. Einmal gewählt, zeigte er Standhaftigkeit und engagierte sich 20 Jahre lang intensiv, wobei er immer wieder die Brückenschläge zwischen „denen da oben“ (z. B. im DTTB oder TTVN) und der Basis, deren Interessen er vehement in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte, herzustellen versuchte, z. B. als langjähriges Mitglied im Beirat des TTVN. Das gelang oft. Rückschläge trug er demokratisch, wie er es aus seiner kommunalpolitischen Arbeit als Gemeinderatsmitglied in seiner Heimatstadt Bad Iburg gewohnt war. Hier zeigt sich deutlich, für Wiermer ist der Begriff Ehrenamt noch ein Wertbegriff, für ihn ist es eine Ehre und vor allem auch eine Verpflichtung, ein Ehrenamt innezuhaben – „manchmal auch mit überbordender Agilität“ (wie ein langjähriger Mitstreiter formulierte) wenn es nicht nach seinem Wunsch zu laufen schien.

Ein Amt verwalten, nein, das liegt Josef Wiermer nicht! Er will kreativ mitgestalten. Und das gerade in „seinem“ Sport. Es gibt viele Zeugnisse dafür. In der Vereinsarbeit ist JoWi, wie er freundschaftlich genannt wird, mit dem sportlichen Ruhm seines TuS Glane verbunden, den er nicht nur über viele Jahre durch die Bundesliga und den Europapokal begleitete. Großveranstaltungen wie die Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die Pokalmeisterschaften für die unteren Spielklassen und Tischtennis-Länderkämpfe geben nur



einen kleinen Ausschnitt seines Engagements wieder – nicht zu vergessen, dass er natürlich aktiver Tischtennis-Spieler ist und nun in einer neuen Seniorenklasse an den Start gehen kann.

Josef Wiermer ist 60 Jahre alt; beruflich als Unternehmer erfolgreich; Tischtennisrentner, ohne sich da zum alten Eisen zählen zu lassen und hoffentlich noch viele Jahre körperlich fit und geistig rüstig auch seinem Tischtennis sport treu.

Herzlichen Glückwunsch, Josef Wiermer, zum Sechzigsten!

Werner Steinke



In den ersten 45 Jahren des Tischtennisverbands Niedersachsen – leider liegen mir keine anderen Zahlen vor – gab es ganze zwei VSRO (allerdings erst seit 1962, davor waren die Schiedsrichter noch nicht vorstandswürdig), vier Vorsitzende und auch nur fünf Schatzmeister (heute: Vizepräsident Finanzen).

Klaus Lütke-meier – wer kennt ihn noch?

Einer dieser Finanzgewaltigen war besagter Klaus Lütke-meier. Er folgte einer Institution, dem Zigarre rauchenden (damals durfte man das noch) aber dem Fisch abgeneigten Genussmenschen Hans Frenkel, der legendäre und völlig unangefochtene 27 Jahre – nur Ernst Reiß hatte ein Dienstjahr mehr aufzuweisen – die Mittel des TTVN umsichtig verwaltete. Und dann also folgte Klaus Lütke-meier. Aus dem hohen Norden kommend (wer außer X Personen kannte schon Loxstedt!) warst du, lieber Klaus, immerhin beachtliche neun Jahre Schatzmeister, stets locker-flockig, zu einem Scherz bereit und dabei die Finanzen durchaus im Griff.

Während die Masse der TTVN-Prominenz (warum eigentlich?) damals wie heute mehr aus dem Süden und Westen des Verbandsgebietes rekrutiert wurde, bist du eines der wenigen Nordlichter, noch nördlicher gar als Werner Kiene. Schon deshalb nahmst

du eine gewisse Sonderstellung ein wie – etwas weniger – Egon Geese und ich selbst (die dadurch etwas höheren Fahrtkosten wurden indes leicht dadurch wett gemacht, dass du uns gern in deiner bequemen Limousine mitnahmst). Nun könnte man trefflich darüber philosophieren, warum dieses merkwürdige (Intelligenz?) Gefälle besteht (wie auch über die Tatsache, dass es in der fraglichen Zeit zwar nur fünf Schatzmeister – siehe oben –, aber nicht weniger als 13 Damen- und immerhin neun Sportwarte gab). Das will ich mir jedoch verkneifen; solche Überlegungen mögen andere anstellen.

Ich möchte vielmehr auf meine Eingangsfrage zurückkommen: Wer kennt ihn noch, den Klaus Lütke-meier? Auch mit etlichen Dienstjahren auf dem Buckel gerät man in unserer schnelllebigen Zeit rasch in Vergessenheit. Da ist es schon typisch, dass in solchen Fällen nach dem Ehrenpräsi-

denten gerufen wird: Der ist schließlich älter als alle anderen und hat zudem, trotz biblischen Alters, noch ein ganz gutes Erinnerungsvermögen.

Also, lieber Klaus, auch wenn du in deinem Schreiben an den TTVN zwar den Geschäftsführer (richtig, den hast du damals mit eingestellt, und dafür gebührt dir heute noch Dank) erwähnst, nicht aber mich, deinen langjährigen Weggefährten, so habe ich dich doch noch genau vorm geistigen Auge. Kaum zu glauben, dass du nun auch schon 70 wirst... Der TTVN – und ich natürlich ganz besonders – gratuliert dir sehr herzlich und freut sich, dass du uns noch in guter Erinnerung behalten hast.

Möge das so bleiben und, wenn es Gesundheit und schnelles Auto gestatten, Kiek mol wedder rin bei der TTVN-Geschäftsstelle – jetzt in neuen, großzügigen Räumen und mit reichlich Parkmöglichkeiten.

Hans Giesecke

Egon Geese zum Achtzigsten

Als der Generalsekretär des DTTB, Matthias Vatheuer, vor dem Kongress der ITTF in Moskau die WM 2012 in Dortmund vorstellte, vergab er natürlich nicht zu erwähnen, dass die Dortmunder Westfalenhallen schon zweimal Austragungsorte der Weltmeisterschaften waren: 1989 und 1959. Mit der Unbekümmertheit der Jugend fuhr er fort, vielleicht erinnert sich noch jemand an das Ereignis '89, wo Rosskopf/Fetzner ihren vielbejubelten Titel errangen, aber wohl niemand an die 1959er WM. Das hat mich tief getroffen, denn ich war als Schiedsrichter da.

Natürlich habe ich nichts gesagt, aber ein wenig macht's einen schon nachdenklich, wenn man so unsanft daran erinnert wird, wie viel Jahre schon ins Land gegangen sind.

Warum ich das alles in diesem Zusammenhang erwähne? Nun, ein Jahr vor Dortmund, nämlich 1958, begann der TTVN mit der Ausbildung von Verbands-Schiedsrichtern (VSR) unter dem legendären Walter Grein (der erste, der seine Diplomarbeit über Tischtennis schrieb). Das war in der Sportschule Bassum bei Bremen, und Egon Geese und Hans Giesecke gehörten zu den erfolgreichen Teilnehmern.

Im Gegensatz zu mir wurde Egon damals von seinem Arbeitgeber nicht freigestellt und konnte daher nicht als „Schwarzhemd“ erste praktische Erfahrungen sammeln.

Ich traf Egon Geese zum ersten Mal noch vor unserer gemeinsamen SR-Karriere auf einem Jugendleiter-Lehrgang (ja, was man nicht alles schon gemacht hat...), der uns im idyllischen Birkenheide bei Delmenhorst zusammenführte. Es war der Beginn einer inzwischen über 50-jährigen Freundschaft, die da-

nach vorwiegend vom gemeinsamen Interesse an der Schiedsrichterei geprägt war. Das ist denn auch dafür verantwortlich, dass in diesen Zeilen meistens wir beide vorkommen, denn das weitaus meiste haben wir zusammen erlebt, zusammen angepackt, zusammen bewältigt.

Wenn ich mich nicht irre, sollte es nach jener ersten Dortmunder WM noch drei Jahre dauern, bis im Anschluss an die EM 1962 in Berlin der damalige Geschäftsführer des TTVN, der umtriebige Willy Meyer, auf die Idee kam, Hans Giesecke mit dem Aufbau einer SR-Organisation in Niedersachsen zu betrauen – den Vorstand konnte er leicht davon überzeugen. Und so begann eine großartige Zusammenarbeit zwischen Egon Geese und mir im neugeschaffenen SR-Ausschuss des TTVN. Es folgte die fruchtbare Zeit des Aufbaus, in der etliche VSR-Lehrgänge durchgeführt wurden, die wir beide bestritten. Egons populäre, z.T. auch gefürchtete, Aufgabe im praktischen Teil bestand darin, gegen einen armen Kandidaten zu spielen und ihn sowie den dafür eingeteilten SR durch irrsinnige Aktionen möglichst zu verwirren – von allen anderen Teilnehmern umringt, die anschließend Manöverkritik üben mussten.

Als nächstes großes Highlight folgte die WM '69 in München. Da bildeten wir bereits mit dem inzwischen verstorbenen Hanns Heckel den SRA des DTTB (= zwei Niedersachsen und ein Bayer – recht ungewöhnlich). Spätestens hier wuchs Egon in seine zweite große Rolle hinein: die des SR-Einsatzleiters, die er seitdem souverän ausfüllte (was ihm später auch einen Ruf zur EM in Bern 1980 in eben dieser Position eintrug).

Nun begann die zweite Aufbauphase, nämlich die Organisation des SR-Wesens auf Bundesebene. Bis dahin gab es,

in unterschiedlicher Intensität und Qualität, nur die SR-Organisationen der Verbände, wobei vor allem Bayern, WTTV und TTVN eine führende Rolle spielten. Jetzt aber war die Zeit reif für ein bundesweites SR-System. Mit wohlwollender Unterstützung des mächtigen DTTB-Generalsekretärs Jupp Schlaf wurde der Bundesschiedsrichter (DTTB-SR) – heute leicht anrühlich „NSR“ – geschaffen, nach einheitlichen Ausbildungs- und Prüfungskriterien und mit einheitlicher Dienstkleidung (selbst bezahlt). Schon bald gab es jährliche Zusammenkünfte der VSRO, bei denen auch Protokoll geführt wurde. Protokollführer? Sie haben's erraten: Egon Geese – schon weil er gewissenhaft und fleißig war und eine lesbare Schrift hatte. Die war wichtig, weil wir auf der gemeinsamen Rückreise im Zug stets zusammen die endgültige Fassung des Protokolls erstellten, sodass es in kürzester Zeit (von Egon) getippt (noch kein PC!) und verschickt werden konnte.

Stärken: In einer solchen Würdigung einer Persönlichkeit sollte man zumindest versuchen, ein paar herausragende Eigenschaften aufzulisten. Außer den schon erwähnten fallen mir spontan ein: Egon ist extrem zuverlässig, ein guter Planer und Organisator, kann gut mit Menschen umgehen, er ist zurückhaltend und hat ein fotografisches Gedächtnis – u.a. für Personen und Daten. „Seine“ SR liebten ihn, und so haben sie nie gemurrt, wenn er sie für eine Extraschicht einplanen musste.

Als Spieler (beim Oldenburger Post-SV oder so ähnlich) war er genauso geradlinig wie sonst – was dazu führte, dass er gegen mein eher „krummes“ Spiel oft nicht ankam. Und eines muss ich noch erwähnen: seine Vorliebe für die Fotografie, verbunden mit einer künstlerischen Ader, diese erinnerungswerten Bilder zu dicken Bänden zu-



sammenzustellen, die bei allen SR-Treffen begeistert betrachtet wurden.

Und **Schwächen?** Na ja, wenn man denn ein großes Herz als Schwäche bezeichnen will? Und sonst: Er hat sich stets am wohlsten im Team gefühlt und über den VSRO hinaus und Mitglied im SRA des DTTB nie größere Ambitionen gehabt.

Ach ja: Bei einer Gelegenheit entdeckten die SR, dass Egon ein Faible für die kleinen Marmeladenpackungen hatte, wie sie oft in den Hotels zum Frühstück geliefert werden. Erfolg: Beim nächsten Mal hatten sie die Dinger gesammelt und überraschten ihn mit einer ganzen Ladung davon...

Lieber Egon, ich habe lange und stets gern mit dir zusammengearbeitet und bin dankbar, dich so viele Jahre an meiner Seite gehabt zu haben. Die üblichen Ehrungen von DTTB und TTVN hast du empfangen, doch können sie nur einen Bruchteil dessen abgelten, was du für unseren Sport geleistet hast. Im Namen des TTVN und ganz persönlich gratuliere ich unserem Ehrenmitglied Egon Geese sehr herzlich zum 80. Geburtstag und wünsche ihm noch viele glückliche, gesunde Jahre im Kreise seiner Familie.

Hans Giesecke

Bruno Klenke wird für Lebenswerk ausgezeichnet

Langjähriger Vorsitzender des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont erhält den Ehrenamts-Preis

Er ist eine Institution im Sport des Landkreises Hameln-Pyrmont. Er stand 22 Jahre als 1. Vorsitzender an der Spitze des Tischtennis-Kreisverbandes, bis er im vergangenen Jahr anlässlich des ordentlichen Fachtages das Amt in jüngere Hände legte. Die Rede ist von dem Tischtennis-Pionier Bruno Klenke. Im Rahmen der 6. Sportgala der Deister- und Weserzeitung in Hameln wurde der 68-Jährige mit dem von der Dewezet und Sparkasse Weserbergland ausgelobten „Ehrenpreis für das Ehrenamt“ ausgezeichnet. Damit wurde das Lebenswerk eines Tischtennis-Bessenen gewürdigt, der als Funktionär im Weserbergland und darüber hinaus Zeichen gesetzt hat.

In der mit knapp 1500 Besuchern ausverkauften Rattenfängerhalle in Hameln wurden in glanzvollem Rahmen die herausragenden Leistungen heimischer Sportler gewürdigt. Einmal mehr zählte Uwe

Schünemann, niedersächsischer Minister für Inneres, Sport und Integration, zu den Ehrengästen des Abends. Er überreichte Bruno Klenke den Preis fürs Ehrenamt und stellte heraus, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit Menschen sind, die sich in den Dienst der Mitmenschen stellen und als Funktionäre im Ehrenamt wirken, damit der Sport „funktioniert“.

Bruno Klenke, Sohn eines Hamelner Bäckermeisters, machte als aktiver Spieler zwar selbst keine ganz großen Schlagzeilen im Sportteil der Lokalpresse, dafür arbeitete und glänzte der Afferder als Perfektionist umso mehr hinter den Kulissen. Seit über drei Jahrzehnten leistet er als Vorstandsmitglied im Kreisverband Hameln-Pyrmont ganze Arbeit. „Ein Leben ohne Tischtennis kann ich mir gar nicht vorstellen“, betont Klenke, der auch im fortgeschrittenen Sportleralter noch immer aktiv am Ball ist.

Er schwingt den Schläger in der 4. Mannschaft des TSV Schwalbe Tündern in der 2. Bezirksklasse. Klenke ist ein „zäher



► Der niedersächsische Minister für Inneres, Sport und Integration (l.) zeichnete Bruno Klenke (Mitte) mit dem „Ehrenpreis für das Ehrenamt“, ausgelobt von der Sparkasse Weserbergland, anlässlich der Sportgala der Deister- und Weserzeitung Hameln aus. Mit ihm freut sich Laudator Hans-Jürgen Kroggel.

Foto: Dieter Gömann

ttm-Geschichten

Knochen“. Besonders stolz ist er darauf, dass er seit 44 Jahren nicht eine Ausspielung der Kreisrangliste versäumt hat. Er ist somit Rekordhalter, feierte kürzlich sogar ein stolzes Jubiläum: Der Schwalben-Routinier war beim Kreisranglistenturnier in Bad Pyrmont zum 125. Mal dabei. Ein Rekord für die Ewigkeit.

Bis 1960 war der langjährige Kreisvorsitzende beim VfL Hameln am Ball. Nicht nur als aktiver Spieler, sondern auch als Leiter der Tischtennisabteilung. Danach trug Klenke zehn Jahre lang das Trikot des Hamelner Sportclubs (HSC), ehe er 1970 zur TSG Emmerthal wechselte. „1978 holte mich dann der leider viel zu früh verstorbene Erich Bonhagen, Ex-Manager des Bundesligisten TSV Schwalbe Tündern, zum Verein an der Weser“, erinnert sich Klenke, der bis Mitte der 1980er Jahre in der ersten Mannschaft spielte.

Mit Genugtuung verfolgte der Wahl-Tünderaner danach den kometenhaften Aufstieg seiner Schwalben bis in die höchste deutsche Spielklasse, der 1.

Bundesliga. Angeführt vom damals noch sehr jungen Dimitrij Ovtcharov, der sich inzwischen sogar in der Weltklasse etabliert hat. „Für den Tischtennissport in dieser Region war „Dima“, wie er liebevoll genannt wird, ein Glücksfall“, sagt Bruno Klenke, der – wenn man so will – auch zum eigenen Höhenflug ansetzte.

Nicht als Spieler, sondern als Funktionär im Ehrenamt. 1979 holte ihn der damalige Kreis-Boss Wilhelm Krückeberg in den Kreisvorstand. Vier Jahre lang war Klenke Pressewart, dann von 1983 bis 1987 stellvertretender Vorsitzender, ehe er in das Amt des 1. Vorsitzenden gewählt wurde. 22 Jahre lang leitete er in dieser Position die Geschicke des Kreisverbandes. Im vergangenen Jahr legte er das Amt in jüngere Hände.

Doch ganz ans Aufhören denkt Bruno Klenke indes noch lange nicht. Als Sportwart sowie als Leiter der Herren-Rangliste und als Leiter der Kreispokalspiele hat er weiterhin alle Hände voll zu tun.

Von seiner Frau Heidrun, die

beim SV Hastenbeck als aktive Spielerin im Einsatz ist, erhält er dabei volle Unterstützung. „Wir sind nun einmal eine tischtennisverrückte Familie“, schmunzelt Bruno Klenke, dessen Sohn Michael in Flegessen den weißen Zelluloidball „bearbeitet“.

Um regelmäßig bei Turnieren und Meisterschaften starten zu können, wurden in der Vergangenheit auch schon mal Urlaube unterbrochen und Familienfeiern verschoben. „Bei uns dreht sich eben alles um den kleinen weißen Ball. Entscheidend ist aber, dass wir gesund bleiben und unseren Sport noch möglichst lange aktiv ausüben können“, betont Klenke, der im Übrigen in seinem gemütlichen Eigenheim in Afferde auch über ein riesiges Tischtennis-Archiv verfügt.

Der langjährige Chef des Tischtennis-Kreisverbandes ist alles andere als ein Selbstdarsteller. Er blieb in seinem Leben stets auf dem Teppich – übrigens auch beruflich, denn Bruno Klenke war 30 Jahre lang Verkaufsleiter bei den Teppichwerken Besmer in Hameln. **Hans-Jürgen Kroggel**

Bezirksverbandstag

Der Bezirksverbandstag fand am Sonnabend, den 08.05.2010 im Schützenhaus Helmstedt, Maschweg 9, 38350 Helmstedt statt. Nachfolgend wesentliche Themen der Tagesordnung.

Ehrungen

Eckart Kornhuber (Goldene Ehrennadel); Ulrich Kempe (Silberne Ehrennadel).

Neue Homepage

Eckhard Kornhuber stellt die Neugestaltung der Homepage vor: <http://www.ttbv-bs.de>

Satzungsänderung

Der Verbandstag beschloss auf Antrag des Vorstandes eine Satzungsänderung, nach der die Möglichkeit einer Ehrenamtspauschale im „§27 Vergütungen für die Verbandstätigkeit“ ermöglicht wird.

Anträge an den Landesverbandstag

Die Versammlung beschloss, fol-

gende Anträge auf Änderung der WO/AB an den Landesverbandstag am 20.06.2010 zu richten:

- WO/AB, Abschnitt A 11.7 (Allgemeines – Gemischte Mannschaften)
- WO/AB, Abschnitt D 11.2 Bestimmungen für Mannschaftswettbewerbe (Spielgemeinschaften)
- Durchführungsbestimmungen für die Landesmannschaftsmeisterschaften
- Übernahme der auf dem Bundestag am 10.04.2010 beschlossenen Fassung der WO E 3 ff für den Bereich des TTVN zu übernehmen (Zusätzliche Spielberechtigung für Schüler / Jugendliche im Erwachsenenbereich)

Die Antragstellung wurde auch auf der Beiratstagung am 21.04.2010 beschlossen. Die Texte der Anträge lagen vor.

Neuwahlen



► **Von links nach rechts:** Torsten Scharf (Stellvertretender Vorsitzender Organisation und Verwaltung); Helmut Walter (Beauftragter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit); Lutz Helmboldt (Beauftragter Schiedsrichterwesen); Andreas Schmalz (Stellvertretender Vorsitzender Finanzen); Eckart Kornhuber (Vorsitzender); Jochen Dinglinger (Stellvertretender Vorsitzender Sport); Horst Wallmoden (Ehrenvorsitzender); Gerhard Meyer (Mitglied TTVN-Beirat); Günter Rischbieter (Mitarbeiter Senioren). Auf dem Foto fehlen: Gunter Heine (Ehrenvorsitzender); Ulrich Kempe (Beauftragter Jugendsport und Beauftragter Leistungsförderung); Angela Walter (Beauftragter Breitensport); Karl-Heinz Sonnenberg (Beauftragter Schulsport).



Helmut Walter,
Salzwedelhey 28, 38126 Braunschweig,
Tel. 0531/697300, Fax 0531/2622443,
Mobil 0172/1697029,
E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de
www.ttbzirk-bs.de

Amtliches

Der Vorstand des Tischtennis-Bezirksverband Braunschweig e.V. hat folgende Personen in das Sportgericht berufen:

Vorsitzender: Herbert Pleus (BS)
Stellvertretender Vorsitzender: Florian Wegner (SZ)
Stellvertretender Vorsitzender: Gerhard Meyer (BS)
Beisitzer: Immo Moshagen (HE)
Beisitzer: Lothar Fricke (PE)
Beisitzer: Günter Donath (WOB)
Beisitzer: Bastian Heyduck (GÖ)
Die Anschriften sind im Internet unter www.ttbv-bs.de zu ersehen.

f.d.R. Torsten Scharf, stv. Vorsitzender Organisation/ Verwaltung

„Der neue Bezirkspokal – kurz und bündig“

Was ist neu ?

Es gibt Wettbewerbe für **Herren A, B, C, D, E** (jeweils gesondert) sowie für **Damen A, B, C, D, E** (jeweils gesondert), und natürlich wie bisher für die **männliche Jugend** als auch die **weibliche Jugend**

Wie spielt man mit ?

Durch **Anmeldung** (statt der bisherigen Abmeldung beim Pokalbeauftragten) – die Abmeldung entfällt also ersatzlos bei allen Vereinen

Was muss man tun ?

Anmelden **im Rahmen der Vereinsmeldung in click-TT** bis spätestens 15.06.2010

Wer spielt mit ?

Pokalmannschaften, die unab-

hängig vom Punktspielbetrieb gemeldet werden

Wer gehört dazu ?

Mindestens **drei**, maximal **bis acht** Aktive – eine Ersatzstellung ist nicht möglich, die Spieler sind für die gesamte Saison an diese Pokalmannschaft gebunden

Sperrvermerke ?

Sind nicht weiter zu beachten

Spielklassenwechsel ?

Wechselt ein Spieler zur RR in eine **andere Leistungsklasse**, ist dies unbeachtlich

Noch Fragen ?

Bitte an Ralf Kellner (Mail an RKellner@t-online.de) wenden !

F.d.R. gez. Ralf Kellner

„Wir fahren nach Berlin“

Mit dreimal 6:0 gelang der 1. Mädchenmannschaft von Torpedo Göttingen die Wiederholung ihres Vorjahreserfolges. Als niedersächsischer Schülerinnenmeister kann sie nun an der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft am in Birkenwerder bei Berlin teilnehmen und dort um die Fahrkarte zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft kämpfen. Die Mädchen ließen nur einzelne Satzgewinne der Meistermannschaften aus Hannover, Weser-Ems und Lüneburg zu. Sie erspielten sich somit auch einen Startplatz in der Niedersachsenliga, den man allerdings nicht wahrnehmen wird, da die Klassenzugehörigkeit bereits vor dieser Veranstaltung gesichert war.



► **Die Schülerinnen verteidigen den Landestitel souverän – Katharina Overhoff, Marie-Sophie Wiegand, Julia-Maria Munker und Laura Bischoff (v. l.).**

Stadtverband Braunschweig



► Nico Rogalski, Marian Matthies, Marvin Przybilla, Albert Hundertmark und Betreuer Thomas Grade (v. l.).

Erfolgreiche Jugend

Jugendarbeit hat im Lehndorfer TSV bereits seit Jahren einen großen Stellenwert. Bei den Jüngsten wird der Nachwuchs über die mini-Meisterschaften gewonnen, die jetzt schon zum 14. Mal unter der Leitung von Walter Hinz veranstaltet wurden. Zahlreichen jungen Spielern konnte der Verein in der Vergangenheit aber keine ausreichende Perspektive für die Weiterentwicklung auf höchstem Niveau bieten, sodass sehr gute Jugendliche an andere Vereine abgegeben werden mussten. Die intensive Arbeit von Trainern und Betreuern in den letzten Jahren zeigt jetzt jedoch Erfolge. So traten für den Verein gleich zwei Mannschaften in der Bezirksliga an. Die 1. Mannschaft beendete die Saison mit dem Staffelsieg und wird nun in der Niedersachsenliga spielen. Da auch die

2. Mannschaft mit einem guten siebten Platz abschnitt und ihre Stärke als Ersatzspieler demonstrieren konnten, kann der Aufstieg der ersten Mannschaft durchaus als Gemeinschaftserfolg angesehen werden. Die 3. Mannschaft wurde entgegen ihrer Spielstärke der Kreisliga zugeordnet und erreichte hier dann erwartungsgemäß den Staffelsieg. Aber auch die 4. Mannschaft war mit ihrem sechsten Platz in der Kreisliga sehr zufrieden. Letztlich ist auch der Verbleib der 1. Herrenmannschaft in der 2. Bezirksklasse dem Einsatz der Jugenderersatzspieler zu verdanken. Die Abteilungsleitung hofft natürlich, dass der erfolgreichen Nachwuchs in den nächsten Jahren den Herrenbereich verstärken wird.

Petra Baumgarte

Watenbütteler Damen: krönender Saisonschluss

Erste und zweite Damenmannschaft bei den Deutschen Pokalmeisterschaften, Watenbütteler Reserve holt Stadtpokal

Nach dem Aufstieg in die Tischtennis-Verbandsliga gelang der ersten Frauenmannschaft des TSV Watenbüttel bei den Landespokalmeisterschaften in der Klasse A (bis Verbandsliga) durch einen 5:3-Erfolg gegen den favorisierten Verbandsligameister und Oberliga-Aufsteiger TV Falkenberg ein weiterer Titelgewinn und die Qualifikation als Vertreter Niedersachsens für die

Deutschen Pokalmeisterschaften in Köln.

Bei diesem Großturnier kämpften in jeder Leistungsklasse die Landessieger der 20 Verbände des Deutschen-Tischtennis-Bundes um den Pokalsieg. Bereits in der Gruppenphase zeigte das Watenbütteler Quartett mit Joanna Jerominek, Jenny Hücherig, Anke Hellert und Annika Dierschke, dass es

bei dem nationalen Turnier eine gute Rolle spielen kann. Nach einem 4:2-Erfolg zum Auftakt gegen den letztjährigen Viertelfinalisten TuS-PSV Bad Neuenahr-Ahrweiler (Tischtennis-Verband Rheinland) wurde der Post SV Mühlhausen (Thüringer Tischtennis-Verband) souverän mit 4:0 bezwungen. Im letzten Gruppenspiel unterlagen die Braunschweiger Vorstädterinnen, die nach dem zweiten Gruppenspiel auf die verletzte Anke Hellert verzichten mussten, dem Favoriten TTC Fortuna Passau (Bayerischer Tischtennis-Verband) nur hauchdünn mit 3:4. Als Gruppenzweite gab es für die die Watenbüttelerinnen im Viertelfinale gegen den TV Rechberghausen II

(Tischtennis-Verband Württemberg Hohenzollern) mit 3:4 erneut eine knappe Niederlage. Im Endspiel standen sich dann die beiden Mannschaften gegenüber, gegen die der TSV Watenbüttel nur knapp unterlegen war. Es siegte der Titelverteidiger TTC Fortuna Passau gegen TV Rechberghausen II mit 4:2.

Überragende Spielerin des Turniers war die Watenbüttelerin Joanna Jerominek, die im Einzel alle acht Spiele gewann und somit im Einzel in der gesamten Saison ungeschlagen blieb.

Die **Ergebnisübersicht** der Watenbüttelerinnen bei den Deutschen Pokalmeisterschaften: **Einzel:** Joanna Jerominek 8:0, Jenny Hücherig 3:4, Anke Hellert 1:1, An-



► Stadtpokalsieger Damen 2010 – TSV Watenbüttel II: Christina Langmann mit Sohn Paul, Aleksandra Jerominek, Luisa Schirmacher und Pokalspielleiter Volker Müller (v. l.).



► TSV Watenbüttel I: Teamchef Oliver Mehler, Joanna Jerominek, Annika Dierschke, Jenny Hücherig, Anke Hellert und Betreuer Thomas Lottmann (v. l.).

Aus dem Bezirk Braunschweig

nika Dierschke 0:4. **Doppel:** Jerominek/Hücherig 2:1, Jerominek/Dierschke 1:0.

Die zweite Frauenmannschaft des TSV Watenbüttel hatte das jüngste Team in der Bezirksoberliga mit dem zweiten Tabellenplatz und dem Sieg in der Relegationsrunde und dem damit verbundenen Aufstieg in die Landesliga die Erwartungen im Saisonverlauf bereits weit übertroffen, zumal die Mannschaft seit November 2009 auf die verletzte Laura Segor verzichten musste. Durch den zweiten Platz bei den Landespokalmeisterschaften in der B-Klasse (bis Bezirksoberliga) bot sich kurzfristig die Möglichkeit, für den verhinderten Landespokalsieger, SV Lehrte, an den Deutschen Pokalmeisterschaften teilzunehmen. Nach der 3:4-Auftaktniederlage gegen FC Schalke 04 (Westdeutscher Tischtennis-Verband) qualifizierte sich die Watenbütteler Zweitvertretung durch ein 4:1 gegen Spfr. Haßmersheim (Badischer Tischtennis-

verband) und ein 4:0 gegen SV Sachsenring Hohenstein-Ernstthal (Sächsischer Tischtennis-Verband) für das Viertelfinale, in dem nach einer 1:4-Niederlage gegen TV Gerthe (Westdeutscher Tischtennis-Verband) Endstation war.

Zum Einsatz kamen bei den Deutschen Pokalmeisterschaften in der Watenbütteler Reserve: **Einzel:** Christina Langmann 6:1, Luisa Schirmacher 1:3, Corinna Pech 2:2, Aleksandra Jerominek 0:2 **Doppel:** Langmann/Jerominek 2:0, Schirmacher/Pech 1:1.

Beim Stadtpokalwettbewerb sicherte sich die Watenbütteler Reserve den Titel. Im Finale bezwang sie die eigene Erstvertretung, die ohne Spitzenspielerin Joann Jerominek angetreten war, nach 1:3-Rückstand noch 5:3. Die Punkte erspielten für Watenbüttel II Christina Langmann (3), Luisa Schirmacher (1), Aleksandra Jerominek (1) und für Watenbüttel I waren Jenny Hücherig (2) und Annika Dierschke (1) siegreich.

Kreisverband Gifhorn

Ein seltenes Jubiläum

Ilse Walter – 50 Jahre immer in der 1. Damen

Die Tischtennissaison nähert sich dem Ende, und eine Dame feiert in der Tischtennisabteilung des SV Abbesbüttel ein ganz ganz seltenes Jubiläum. Ilse Walter, inzwischen 65 Jahre jung, spielt seit 50 Jahren ununterbrochen in der ersten Damenmannschaft. Mit damals 15 Jahren begann ihre Karriere 1960 an Nummer 1 in der Landesliga. Diese Position musste sie erst in dieser Saison an die neu dazu gekommene Yvonne Graichen abgeben. „Ille“ Walter erinnert sich gern an den Anfang ihrer langen Karriere, als sie als junger Hüpfen gegen etablierte Damen antreten musste. An das Aufhören

denkt sie noch lange nicht. Solange ich noch körperlich fit bin, werde ich weiter diese kleine Kugel über das Netz prellen. Und Spaß hat es ihr nicht nur wegen des Sports gemacht. Das ganze Drumherum, die Kameradschaft und auch das gemütliche Zusammensein mit den Mitspielerinnen und Gegnerinnen nach den harten Spielen möchte sie nicht missen.

Die Tischtennispartie des Vereins dankte Ilse Walter für ihren Einsatz. Mit Gegnerinnen und Freunden wurde das Jubiläum nach dem letzten Punktspiel gebührend gefeiert.



► Ilse Walter wird geehrt.

Kreisverband Wolfenbüttel



► Peter Schleier erhält aus der Hand von Torsten Scharf die Goldene Ehrennadel des TT-Bezirksverbands Braunschweig.

Kreistag

Im ASSE-SPORT-CENTER in Wolfenbüttel fand der Kreistag 2010 statt. Als Ehrengäste konnten Torsten Scharf (Vizepräsident des TTVN) und Jochen Dinglinger (stv. Vorsitzender des Bezirksverbandes Braunschweig) begrüßt werden.

Einige wichtige Themen mussten behandelt werden: unter anderem die Neuwahl des Kreisvorstandes und die Einteilung der Staffeln im Kreis Wolfenbüttel. Nicht zu vergessen die Anträge, die zum Kreistag gestellt wurden.

Der Haushaltsplan 2011 wurde erörtert. Die Termine für Kreismeisterschaften und Kreisranglisten bekanntgegeben. Staffelsieger und die besten Einzelspieler in den Staffeln geehrt usw.

Wegen der Wahl des Vorstandes verhältnismäßig wenig Zeit in Anspruch nahm. In diesem Fall vertrauten die anwesenden Vereinsabgesandten dem bisherigen Vorstand und wählten ihn einstimmig auch für die neue Amtszeit. Der Tischtennis-Kreisverband Wolfenbüttel setzt sich somit aus folgenden Personen zusammen:

1. Vorsitzender Peter Schleier
Kassenwart Klaus Bertram
Schriftführer und Pressewart Heiner Lürer
Sportwartin Anke Hilbig

Jugendwartin Birgit Gelhard
Lehrwartin Gisela Gelhard
Schulsportbeauftragter Volker Pasemann
Breitensportbeauftragter Christian Bührig

Weiterhin wurden einstimmig zu neuen Kassenprüfern Iko-Matthias Wöhler, Thomas Föniger und Lutz Brandenburger gewählt.

Zum Sportgericht des TTKV Wolfenbüttel kam mit Manfred Hohaus hinzu. Damit setzt sich das Sportgericht oder auch Ehrenrat genannt aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender Dr. Wolfgang Busch
Stellvertretender Vorsitzender Hans-Jürgen Klug
Stellvertretender Vorsitzender Hans-Jürgen Stumpf
Beisitzer Manfred Hohaus
Beisitzer Holger Kleinert
Beisitzer Martin Liekefett
Beisitzer Hans-Peter Schlüter

Eine besondere Ehre wurde dem 1. Vorsitzenden Peter Schleier zu teil, der im Rahmen dieser Versammlung von Torsten Scharf mit der Goldenen Ehrennadel des Tischtennisbezirksverbandes Braunschweig für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet wurde.

Bericht und Foto: Heiner Lürer

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Doppeltriumph
für TSV Fuhlen

Bei der Kreispokalrunde trumpfte der TSV Fuhlen mit Siegen bei den Damen und Herren groß auf. „Die Veranstaltung ist beim HSC BW Tündern gut verlaufen. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir zwei Gewinner aus dem gleichen Verein hatten.“, berichtete Bruno Klenke, Leiter der Pokalspiele. Während die Partien bei den Herren einseitig verliefen, gab es bei den Damen Spannung pur.

Damen: Im Halbfinale zeigte sich der TSV Fuhlen mit Anna Meier, Birgit Bollermann und Anna Schnur gegen den MTSV Aerzen einer Drei-Punkte-Vorgabe pro Satz gewachsen. Beim 5:2 sorgte Bollermann mit dem 12:10 im fünften Satz gegen Heike Jeske für einen wichtigen Punkt, und auch Meier hatte nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Jeske mit 11:9 im „Fünften“ die besseren Karten. Beim Stand von 0:4 sorgten Christel Kappelhoff und Sonja Hobein dann nur noch für Ergebniskosmetik, zumal Jeske erneut Pech hatte und nach 2:1-Führung im Spiel gegen Schnur mit 10:12 und 6:11 verlor. Hochspannung war zwischen dem HSC Tündern und Post Bad Pyrmont angesagt, die sich bereits im Relegationsmatch zum Aufstieg in die Landesliga mit 7:7 trennen. Der Klassenunterschied führte dann auch zu einer Vorgabe von einem Zähler pro Satz für den HSC. Beim 5:4 für Tündern war auf Seiten Pyrmonts zwar erwartungsgemäß Martina Brix nicht zu besiegen,

doch Nina Müller sorgte mit dem ersten und fünften Punkt für den HSC für eine erfreuliche Bilanz. Zweimal gewann auch Birgit Küchler. Im Endspiel siegte der TSV Fuhlen dann mit 5:3 gegen den HSC Tündern. Die Hälfte der Einzel entschied erst der fünfte Satz, wobei sich der HSC eine 2:0- und 3:2-Führung noch entreißen ließ. Küchler verlor unglücklich mit 11:13 im fünften Satz gegen Bollermann, Reineke mit 1:3 gegen Schnur, außerdem Küchler mit 11:8, 8:11, 11:8, 10:12 und 5:11 gegen Meier. Fuhlen schaffte damit nach dem Landesliga-Aufstieg das Double.

Herren: Der TSC Fischbeck zog mit einem 5:3 gegen Schwalbe Tündern VI in das Endspiel ein. Markus Heinzl, Carsten König und Mirko Masur überzeugten mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, sodass sich der eine Punkt Vorgabe pro Satz für die Schwalben nicht zum Vorteil auswirkte. Überraschend bei den Schwalben Marcel Schreiber, der vergangene Saison schon seine Qualitäten in der Jungen-Niedersachsenliga unter Beweis stellte. Ohne Mühe rückte auch Fuhlen mit Matthias Radtke, Bernd Schüler und Jörn Petersen ins Finale vor. Sie ließen Pyrmont auch bei vier Zählern Vorsprung nicht zum Zuge kommen und dominierten auch im Endspiel gegen den TSC Fischbeck, die ebenfalls vier Punkte Vorgabe erhielten, mit 5:0.

Martina Emmert



▶ **SV Teutonia Sorsum III:** Svenja Klein, Kristina Aue und Christin Gerecke (v. l.).



▶ **TSV Gronau:** Arne Burkard, Thilo Dechau und Wolfgang Nicklaus (v. l.).



Kreisverband Hildesheim

Überraschungen bei der
Kreispokalrunde

Bei der Kreispokalrunde der Erwachsenen in Nordstemmen hat es diesmal kräftige Überraschungen gegeben. Den Titel bei den Herren sicherte sich der TSV Gronau (Meister der 1. Bezirksklasse) mit einem 5:4-Finalerfolg über die vier Klassen höher spielende Reserve des TTS Borsum. Auch mit dem Damen-Pokalsieg von SV Teutonia Sorsum III war nicht unbedingt zu rechnen. Das Endspiel gewannen die Teutoninnen (Bezirksklasse) deutlich mit 5:1 gegen den Bezirksligisten TuS Hasede.

Unerwartete Ergebnisse gab es auch bei der Endrunde der Jugendlichen in Freden. Für einen Paukenschlag sorgte dabei die TG Freden in der Jungen-Konkurrenz. Schließlich konnte der Gastgeber im Finale den Niedersachsenliga-Vertreter TKJ Sarstedt mit 5:3 in die Knie zwingen.

Aus den Ergebnislisten:

Herren – Halbfinale: Duinger SC – TSV Gronau 3:5, TTS Borsum II – MTV Adlum 5:3. Endspiel: Gronau – Borsum II 5:4. Punkte für Gronau: Thilo Dechau (2), Arne Burkard (2), Wolfgang Nicklaus (1); für Borsum: Levi Kolbe (2), Martin Ringe-Krause (1), Nick Kolbe (1).

Damen – Halbfinale: STC Eime – TuS Hasede 0:5, TTC Wispenstein – SV Teutonia Sorsum III 2:5. Endspiel:

Sorsum III – Hasede 5:1. Punkte für Sorsum: Kristina Aue (2), Svenja Klein (2), Christin Gerecke (1). Ehrenpunkt für Hasede: Inga Schuback (1).

Jungen – Halbfinale: TG Freden – Duinger SC 5:0, TTC Binder – TKJ Sarstedt 0:5. Endspiel: Freden – Sarstedt 5:3. Punkte für Freden: Timo Harenburg (2), Fabian Hebner (2), Björn Sylvester (1); für Sarstedt: Thilo von Wick (1), Daniel Jäckel (1), Moritz Hasse (1).

Mädchen – Halbfinale: SVG Burgstemmen-Mahlerten – STC Eime 0:5 (Burgstemmen nicht angetreten), SC Bettmar – SV Westfeld 5:0. Endspiel: Eime – Bettmar 3:5. Punkte für Eime: Aileen Stucke (2), Lisa Marahrens (1); für Bettmar: Vanessa Felix (3), Chantal Hennies (2).

Schüler – Halbfinale: TKJ Sarstedt III – SV Emmerke 0:5, TKJ Sarstedt V – PSV Grün-Weiß Hildesheim V 4:5. Endspiel: Emmerke – PSV Grün-Weiß 5:0. Punkte für Emmerke: Jan Ole Jung (2), Janik Schöler (2), Timon Wodniczak (1).

Schülerinnen – Halbfinale: TTS Borsum III – TG Freden 3:5, VfB Bodenburger II – ESV 29 Hildesheim 5:2. Endspiel: Bodenburger II – Freden 4:5. Punkte für Bodenburger: Neele Ahrens (2), Lea Weigand (2); für Freden: Laurien Brunotte (3), Marie Baumgarte (1), Finja Sünder (1).

Klaus Ritterbusch



► **Kreisranglistensieger**



Kreisranglistenspiele in Nordstemmen

Bei den Tischtennis-Kreisranglistenspielen der Erwachsenen in Nordstemmen haben sich diesmal Aktive des SV Teutonia Sorsum in der Königsklasse I behauptet.

Während im Herren-Bereich Christof Schlemeier wie erwartet die Goldmedaille in Empfang nahm, überraschte Youngster Laura Neumann mit dem Titelgewinn bei den Damen. Schlemeier gewann das Finale mit 3:1-Sätzen gegen Matthias Schleinitz (RV Kehrwieder Dinklar) – und Sorsums Nachwuchssass Laura Neumann zwang im Endspiel die favorisierte Wiebke Salland (PSV Grün-Weiß Hildesheim) mit 3:0 in die Knie. Manfred Damrau und seine Helfercrew vom Durchführer MTV Nordstemmen sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Aus den Ergebnislisten

Herren – Klasse I: 1. Christof Schlemeier (SV Teutonia Sorsum), 2. Matthias Schleinitz (RV Kehrwieder Dinklar), 3. Hannes Rupp (MTV Eintracht Bledeln), 4. Nick Kolbe (TTS Borsum), 5. Serdal Ceylan, 6. Marius Brinkmann (beide Dinklar), 7. Levi Kolbe (Borsum), 8. Matthias Heilmann (Post-SV Alfeld), 9. Björn Könecke (TTC Adensen-Hallerburg), 10. Maurice Labuhn (SC Bettmar), 11. Aimé Lungela (Borsum), 12. Florian Hunteemann (VTTC Wespe Bad Salzdettfurth), 13. Jens Wagner (TKJ Sarstedt), 14. Christoph Schlote (Sorsum), 15. Jan Holzendorf (MTV Nordstemmen), 16. Philipp Matzke (Adensen-Hallerburg), 17. Torsten Scheele (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 18. Christian Vogel (Duinger SC), 19. Andreas Juadjur (Bettmar), 20. Marcus Miccoli (Sorsum), 21. Arne Burkard (TSV Gronau), 22. Christian Schrö-

ter (Adensen-Hallerburg), 23. Fabian Beushausen (Borsum), 24. Lars Hunteemann (PSV Grün-Weiß).

Klasse II: 1. Serkan Ceylan (RV Kehrwieder Dinklar), 2. André Coco (MTV Eintracht Bledeln), 3. Thilo Dechau (TSV Gronau), 4. Daniel Brinkmann (VTTC Wespe Bad Salzdettfurth), 5. Bernd Vorwerk (SV Teutonia Sorsum), 6. Adam Juszcak (TTC Lechstedt), 7. Wolfgang Nicklaus (Gronau), 8. Daniel Mehfeld (MTV Nordstemmen), 9. Andy Salomon (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 10. Maik Schröter (Bettmar), 11. Michael Raßmann (Sorsum), 12. Dave Langhorst (TSV Coppengrave), 13. Felix Lehmann (Gronau), 14. Christian Puhl (PSV Grün-Weiß), 15. Kai Zimmermann (TKJ Sarstedt), 16. Markus Ziese (Coppengrave), 17. Christoph Kemper (SV Wülfingen), 18. Roland Heuer (Gronau), 19. Thilo von Wick (TKJ Sarstedt).

Die Gruppensieger der Klasse III: David Dießel (TTC Klein Elbe), Gregor Bujko (TKJ Sarstedt), Klaus Flacé (PSV Grün-Weiß Hildesheim), Stefan Thies (MTV Nordstemmen), Julius Gehrke (TTC Adensen-Hallerburg), Sebastian Egbers (TKJ Sarstedt), Felix Nicklaus (TSV Gronau).

Damen – Klasse I: 1. Laura Neumann (SV Teutonia Sorsum), 2. Wiebke Salland (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 3. Mara Jahns (Sorsum), 4. Yvonne Vorwerk (PSV Grün-Weiß), 5. Jessica Brede (MTV Nordstemmen), 6. Julia Liebrecht (TuS Nettlingen), 7. Christin Gerecke (Sorsum), 8. Christine Gerndt (Nordstemmen), 9. Chantal Henries (SC Bettmar), 10. Kerstin Labisch (SV Wülfingen), 11. Sarah Nipp (Sorsum), 12. Franziska Müller (TTC Wispenstein).

Klaus Ritterbusch

Kreisverband Schaumburg

Herren des TTC Volksen sind Kreismeister

Remis gegen den SC Deckbergen-Schaumburg

Der TTC Volksen ist mit Arnd Richarz, Karl-Heinz Brand, Thorsten Sprick, Klaus Wissmann, Horst Rabe und Jürgen Brand Kreismeister 2010 geworden.

In der abgelaufenen Saison waren die Volksener in der Kreisliga Staffel B gestartet und hatten sich dort klar mit 30:2 Punkten durchgesetzt.

Alle bestachen durch starke Einzelbilanzen. In der Parallelstaffel, der Staffel A, stand der SC Deckbergen-Schaumburg am Saisonende mit 32:4 Punkten ganz vorn. Dirk Heisterhagen, Sven Spiek, Fabian Wischniewski, Axel Sieker, Manfred Kuhlmann und Stefan Gehrke hatten ebenfalls hervorragende Einzelbilanzen vorzuweisen.

So trafen die beiden stärksten Teams des Kreises zum Endspiel in Krankenhagen aufeinander, und es

wurde ein spannendes Spiel mit äußerst knappem Ausgang. Nach den Auftaktdoppeln führte der SC mit 2:1, und in den jeweiligen Paarkreuzen teilten sich die Teams die Punkte. So stand es vor dem entscheidenden Schlussdoppel noch 8:7 für Deckbergen-Schaumburg. In der letzten Partie fiel dann die denkbar knappe Entscheidung, denn Volksen konnte das Schlussdoppel in fünf Durchgängen gewinnen und glich aus. Die Sätze mussten also die Entscheidung bringen, und da hatte der TTC Volksen mit 34:31 die Nase vorn.

Gefeiert wurde nach der Partie gemeinsam, denn schließlich hatten beide Teams einen guten Grund dafür. Der SC Deckbergen-Schaumburg und der TTC Volksen sind in die 2. Bezirksklasse aufgestiegen.

Kerstin Lange

Die Herren des TTC Volksen sind mit Horst Rabe (hinten v. l.), Jürgen Brand, Arnd Richarz, Karl-Heinz Brand, Klaus Wissmann (vorne l.) und Thorsten Sprick Kreismeister 2010 geworden.



Foto: Kerstin Lange

Rodenberg und Algesdorf holen Schaumburg-Pokale

Spannende Spiele und tolle Players Party in Deckbergen

Jeweils vier Damen- und Herrenmannschaften haben sich über mehrere Vorrundenspiele für die Endrunde im Kampf um den Schaumburg-Pokal qualifiziert, die in der Sporthalle in Deckbergen ausgetragen wurde. Die meisten Teams hatten einige Fans mobilisiert, und so war die Stimmung in der Halle einmal mehr Spitze.

Bei den Damen trafen im ersten Halbfinale der SC Deckbergen-

Schaumburg II (Bezirksklasse) und der TuS Jahn Lindhorst II (Kreisliga) aufeinander. Auch in der Endrunde wurde natürlich mit einer Vorgabe von einem Punkt pro Spielklasse gespielt. Die Gastgeberinnen hatten mit 5:1 klar die Nase vorn und zogen ins Finale ein.

Das zweite Halbfinalspiel bestritten die SG Rodenberg (Landesliga) und der TTC Borstel I (Bezirksliga). Hier setzten sich die Roden-



► **Jana Schankin (v. l.), Ilse Köhler, Julie Klapproth und Silvia Fecht von der SG Rodenberg freuen sich über den Schaumburg-Pokal.**

bergerinnen nach spannenden Spielen mit 5:2 durch.

Im Finale lagen die Rodenbergerinnen in jedem Satz bereits drei Punkte in Rückstand, bevor sie überhaupt das erste Mal aufgeschlagen hatten. Ein Vorsprung, der nicht leicht aufzuholen ist. Jana Schankin, Julie Klapproth und Silvia Fecht gelang dies aber gegen Janine Spiek, Melanie Worm und Jennifer Halle fast immer und so gewannen die Rodenbergerinnen den Schaumburg-Pokal nach einem 5:2-Sieg über den SC Deckbergen-Schaumburg. Über den Sieg freute sich natürlich auch Ilse Köhler, die nur gegen Borstel gespielt hatte, gegen den SC dann pausierte. Bei den Damen wurde wie gewohnt mit Dreiermannschaften um den Pokal gekämpft.

Bei den Herren traten vier Spieler pro Team an. Die Halbfinals gewannen der TSV Hesse I (Bezirksliga) mit 9:5 gegen den TuS Jahn Lindhorst (1. Bezirksklasse) und der TSV Algesdorf (Bezirksoberrliga) mit 9:1 gegen den SV Beckedorf (1. Kreisklasse).

Das Finale war dann eine hochklassige Angelegenheit. Für den TSV Hesse spielten Axel Terrey, Christian Lieske, Jens Vehling und Hartmut Henselwski und für Algesdorf traten Bernd Bosselmann, Christian Steege, Ingo Hasemann und Fabian Möller an. Mario Buhr hatte das Halbfinale bestritten. Zunächst verlief die Partie ausgeglichen, doch beim Stand von 2:2 legten die Titelverteidiger vom TSV Algesdorf einen Zahn zu und zogen schließlich mit 5:2 davon. Zwar gelang dann dem „Oldie“ Jens Vehling noch ein knapper Fünfsatz-Sieg gegen den „Youngster“ Fabian Möller, doch dann punktete nur noch Algesdorf und gewann mit 9:3 Punkten.

Auch hier war der Jubel um den Pokalgewinn natürlich riesig.

Im Anschluss an die Siegerehrung wurde vor der Halle noch lange gefeiert. Der SC Deckbergen-Schaumburg präsentierte sich einmal mehr als hervorragender Ausrichter und Gastgeber der Players Party.

Kerstin Lange



► **Mario Buhr (v. l.), Bernd Bosselmann, Ingo Hasemann, Fabian Möller und Christian Steege haben den Schaumburg Pokal zum wiederholten Male nach Algesdorf geholt.**

Fotos (2): Kerstin Lange

Steinberger Nachwuchs springt ins kalte Wasser

So geht's weiter bei den Damen des TSV Steinbergen

Es wird nicht leicht, da sind sich die jungen Spielerinnen der zukünftigen ersten Damenmannschaft des TSV Steinbergen einig. Trotzdem wollen Denise Franke (21), Karolin Oetken (13), Sarah Bruns (17), Sarah Aldag (15) und Eva-Maria Mast (16) es in der nächsten Tischtennis-saison wagen, in der Verbandsliga zu starten.

Nachdem die Steinberger Regionalalligamannschaft der abgelaufenen Saison auseinander gefallen ist, da Anne Sewöster, Melissa Koser und Judith Weber des TSV verlassen haben und Melanie Prasnitz und Yvonne Tielke eine einjährige Pause einlegen wollen, musste Abteilungsleiterin Beate Mast nach einer Lösung suchen, wie es weitergehen könnte mit dem hochklassigen Tischtennis-sport in Steinbergen.

„Nach vielen Gesprächen im Verein haben wir beschlossen, keine auswärtigen Spielerinnen zu verpflichten, sondern unserem Nachwuchs eine Chance zu geben“, so Beate Mast.

Die Mannschaft wurde in die Verbandsliga zurückgezogen und wird dort mit den fünf jungen Spielerinnen starten. „Selbst wenn die Mädchen absteigen, was wohl zu erwarten ist, werden wir in der darauf folgenden Saison noch immer in der Landesliga spielen können. Wir wollen diese hohe Spielklasse nicht verschenken. Die Mädchen wissen worauf sie sich einlassen, aber sie wollen die Herausforderung annehmen, dazulernen und Erfahrungen sammeln“, sagte Mast.

Denise Franke, die jahrelang in der zweiten Damenmannschaft auf Bezirksebene konstant gute Leistungen gezeigt hat, soll das extrem junge Team durch die Saison führen. Karolin Oetken, Sarah Bruns, Sarah Aldag und Eva-Marie Mast haben in der vergangenen Saison in der Niedersachsenliga, der höchsten deutschen Jugendklasse gespielt. Auch wenn sie dort nicht zu den Besten zählten, haben

sie viel gelernt und werden auch in der kommenden Saison auf diesem Weg weitermachen.

„Wir wissen, auf was wir uns einlassen und dass wir ordentlich was auf die Mütze kriegen werden, aber wir sind noch jung und wollen noch viel erreichen“, sagen die Mädchen selbstbewusst. „Den Spaß am Spielen werden wir uns erhalten und freuen uns auf eine spannende Saison!“

Seit Jahren schon wird beim TSV Steinbergen die Jugendarbeit besonders gefördert. In der vergangenen Saison haben insgesamt sieben Jugendmannschaften von der Anfängerkategorie bis zur Nieder-



► **Sarah Bruns (v. l.), Sarah Aldag, Eva-Maria Mast, Karolin Oetken und Denise Franke bilden die neue erste Mannschaft des TSV Steinbergen und werden in der Verbandsliga antreten.**

Foto: Kerstin Lange

sachsenliga an Punktspielen teilgenommen und viele hoffnungsvolle „Minis“ tummeln sich beim Anfänger-Training.

„So ist es eigentlich nur eine logische Konsequenz, den jungen Nachwuchsspielerinnen die Möglichkeit zu geben, in einer hohen Spielklasse zu starten“, begründet Abteilungsleiterin Beate Mast die Entscheidung des Vereins.

Die Jugendlichen erfahren beim TSV anspruchsvolles Training, das auf die individuelle Entwicklung abzielt und engagierte Betreuung bei Punktspielen und Wettkämpfen. Natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn sich noch weitere Spielerinnen – bestenfalls sogar aus dem Kreis Schaumburg – finden, die unser Team ergänzen wollen“, so Mast. Interessierte Spielerinnen können dienstags ab 18.30 Uhr zum Training kommen oder sich telefonisch unter (05751) 76768 an Beate Mast wenden.

Kerstin Lange

Kreisverband Celle

Kreispokalendrunde der Herren

Kreispokalsieger kommen aus Celle und Beckedorf

Zum Abschluss der Spielserie 2009/2010 bekamen die zahlreichen Zuschauer in Garßen noch einmal Tischtennissport vom Allerfeinsten geboten. Bei der Endrunde, die in Zusammenarbeit des TTKV Celle und dem TTC Fanfarenzug Nds. Celle-Garßen ausgerichtet wurde, ermittelten die jeweils vier verbliebenen Mannschaften die Kreispokalsieger im A- und B-Pokal.

Im A-Pokal kam es nicht ganz unerwartet zum Traufinale zwischen dem TuS Celle und dem VfL Westercelle. Allein die Tatsache, dass der künftige Zweitligist nicht in Bestbesetzung antreten konnte, ließ darauf schließen, dass es eine ganz enge Angelegenheit werden würde. Die Westerceller, die ihrerseits mit lediglich 1 Punkt Vorgabe in die Partie gingen, erwischten einen guten Start und führten nach den Eingangsdoppeln schnell mit 2:0 Punkten. In der Folge entwickelte sich ein abwechslungsreicher Spielverlauf, wobei es keinem Team gelang, sich entscheidend abzusetzen. Westercelle gab sich nie auf und punktete mit zwei Fünfsatzerfolgen in den Schlussspielen zum 6:6 Zwischenstand. Dieser Krimi musste nun im Entscheidungsdoppel entschieden werden. Den entscheidenden siebten Punkt führten Petersen/Kamischke mit einem 3:0 Erfolg gegen Brinkop/Brunns ein und bescherten dem TuS Celle den erhoff-

ten Kreispokalerfolg.

TuS Celle: Lars Petersen, Andre Kamischke, Christopher Tiedje, Nicola Alessano Cecere.

VfL Westercelle: Stefan Kunz, Dorian Fendler, Lukas Brinkop, Christoph Brunns.

VfL Westercelle II: Aydarus Strojwasiewicz, Jannik Weber, Pascal Semke, Patrick Semke.

TSV Wietze: Andy Schlesiger, Achim Roeszies, Jan-Henric Krause, Jürgen Kulawig.

Für die Endrunde im B-Pokal hatte sich überraschenderweise kein Kreisligist qualifiziert. Somit war im Vorfeld schon sicher, dass es wie im Vorjahr erneut einen Überraschungssieger geben würde. Eine starke Vorstellung bot an diesem Tag der Staffelsieger der 2. Kreisklasse SV Beckedorf, der in seinem Halbfinale gegen die höher eingestufte Mannschaft vom TuS Eschede II klar mit 7:1 dominierte und wohl auch ohne eine 2-Punkte-Vorgabe an diesem Tag nicht zu stoppen gewesen wäre. Im zweiten Halbfinale nutzte TuS Lachendorf IV ebenfalls eine Vorgabe von 2 Punkten und warf den Kreisliga-aufsteiger MTV Fichte Winsen mit einem 7:6 nach dem Entscheidungsdoppel aus dem Rennen. Das Finale, welches ohne Vorgabe gespielt wurde, hatte dann erneut der SV Beckedorf im Griff und durfte sich mit einem 7:3 in die Siegerliste eintragen.

SV Beckedorf: Thorsten Eggers,



► **Sieger B-Pokal SV Beckedorf (v.l.n.r.)** Andreas Zielosko, Sascha Merz, Thorsten Eggers, Tim Merz. *Fotos (2): Helmut Kaufmann*

Sascha Merz, Andreas Zielosko, Tim Merz.

TuS Lachendorf IV: Michael Kreuter, Uli Siefert, Adolf Lang, Rüdiger Ebel.

TuS Eschede II: Sven-Oliver Stünkel, Alfred Kellner, Pasqual Kopkau, Matthias Koppmann, Marc-Sebastian Grumblat.

MTV Fichte Winsen: Maik von Hörsten, Martin Bein, Christian Thiemann, Ralf Petersen.

Ergebnisübersicht: **A-Pokal Halbfinale:** TSV Wietze (+3) - VfL Westercelle (+1) 0:7, TuS Celle (0) -

VfL Westercelle II (+3) 7:2

Spiel um Platz 3: VfL Westercelle II (+3) - TSV Wietze (+3) 7:3.

Finale: TuS Celle (0) - VfL Westercelle (+1) 7:6.

B-Pokal Halbfinale: MTV Fichte Winsen (+2) - TuS Lachendorf IV (+4) 6:7, TuS Eschede II (+2) - SV Beckedorf (+4) 1:7.

Spiel um Platz 3: TuS Eschede II (+2) - MTV Fichte Winsen (+2) 7:3.

Finale: TuS Lachendorf IV (+4) - SV Beckedorf (+4) 7:3.

Helmut Kaufmann

Kreisverband Harburg-Land

Kreisendrängliste der Jugend

Brackeler Akteure räumen kräftig ab

Die Endrangliste der Mädchen und Jungen sowie der Schülerinnen und Schüler der Klassen A, B und C wurden in der Sporthalle in Tostedt ausgetragen.

Jugendwart Jürgen von der Weide und sein Stellvertreter Arne Böttcher sorgten für einen reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung. Auch der Mithilfe vieler



► **Sieger A-Pokal TuS Celle (v.l.n.r.)** Christopher Tiedje, Nicola Alessandro Cecere, Lars Petersen, Andre Kamischke.



► **Schülerinnen B:** Denise Wienciers (MTV Tostedt), Jessica Bohm (SC Klecken), Lara Silar (SC Klecken), Sarah-Marie Stahlmann (SC Klecken), Ann-Sophie Hennigs (SC Klecken), Celine Resener (TSV Auetal). *Foto: Ralf Koenecke*

Eltern ist es schließlich zu verdanken, dass die acht Konkurrenzen an beiden Tagen zur Zufriedenheit aller Teilnehmer durchgeführt werden konnten. Bei den spannenden, aber stets fair gespielten Partien konnte man am Ende feststellen, dass die Anwesenheit eines Oberschiedsrichters an diesen beiden Tagen nicht nötig war.

Der große „Abräumer“ dieser Ranglisten ist der MTV Brackel. Vier der acht Ranglistensieger spielen in diesem Verein, der dieses Jahr noch sein 100-jähriges Bestehen feiert.

Hier nun alle Endranglistensieger auf einen Blick: 1. Platz Jungen: Chassan Dugaew (MTV Brackel), 1. Platz Mädchen: Stina Peper (MTV Brackel), 1. Platz Schüler A: Lorenz Thaden (MTV Brackel), 1. Platz Schülerinnen A: Birte Tietgen (TuS Fleestedt), 1. Platz Schüler B: Tom Robin Rieckmann (MTV Brackel), 1. Platz Schülerinnen B: Lara Silar (SC Klecken), 1. Platz Schüler C: Jan-Luca Meyer (TSV Over-Bullenhausen), 1. Platz Schülerinnen C: Malivan Kwiatkowski (MTV Tostedt).

Ralf Koenecke

Kreisverband Soltau-Fallingbostel

Kreisranglistenturnier

Jan Eggers und Anna Rump nicht zu schlagen

In der Schützenhalle in Soltau wurden die Kreisranglisten der Jugend ausgetragen. Am ersten Tag waren 13 männliche und sechs weibliche Jugend (Jahrgang 93 und jünger) am Start. Die Jungen spielten zuerst in zwei Gruppen jeder gegen jeden, wobei die ersten drei weiter kamen, und die bereits erzielten Ergebnisse mit in die Endrunde nahmen. Jan Eggers (MTV Soltau) in seinem ersten Jahr in der

Bei den Schülerinnen B wurde Celina Hartau (TSV Wietendorf) Ranglistenerste vor Lena Sophie Zahn und Leonie Götz (VfL Luhetal). Die Schüler B Klasse bestand aus zwei 6er-Gruppen, aus denen die drei Erstplatzierten in die Endrunde zogen und die bereits erzielten Ergebnisse mit übernahmen. Lukas Pöser gewann die Endrunde mit 5:0 Siegen und gab Tag nur zwei Sätze ab. Zweiter wurde Rouven Rybicki (SV Schülern) vor Florian Ro (SVE Bad Fallingbostel).

Die Sieger der Jugend und Schüler/-innen B qualifizierten sich für das Bezirksranglistenqualifikationsturnier in Lachendorf. Das Bezirksranglistenqualifikationsturnier der Schüler/-innen C fand am 5./6. Juni 2010 in Adendorf statt.

Colin Haigh

Die Ergebnisse: Jungen: 1. Jan Eggers, MTV Soltau, 2. Florian Rogge, SVE Bad Fallingbostel, 3. Charalambos Papadopoulos, MTV Soltau

Mädchen: 1. Anna Rump, TTSG Leinetal, 2. Jasmin Hartel, TTC Behringen, 3. Kristin Hartel, TTC Behringen

Schüler B: 1. Lukas Pöser, SG Bomlitz/Lönsheide, 2. Rouven Rybicki, SV Schülern, 3. Florian Ro, SVE Bad Fallingbostel

Schülerinnen B: 1. Celina Hartau, TSV Wietendorf, 2. Lena Sophie Zahn, TSV Wietendorf, 3. und Leonie Götz, VfL Luhetal

Schüler C: 1. Keno Stelzer, SG Wintermoor

Schülerinnen C: 1. Lauren Hartau, TSV Wietendorf, 2. Kerstin Heimann, SG Wintermoor, 3. Alina Meyer, TTC Brochdorf

Kreisranglistenturnier Schüler/-innen A

Michael Nippes und Evelyn Hartel siegen

Die Kreisranglisten der Schüler und Schülerinnen A wurden in der Schützenhalle in Soltau ausgetragen. 15 Schüler A und 11 Schülerinnen A (Jahrgang 96 und jünger) waren am Start. Die Jungen spielten zuerst in zwei Gruppen jeder gegen jeden, wobei die ersten drei weiter kamen, und die bereits erzielten Ergebnisse mit in die Endrunde nahmen. In Gruppe 1 gab Michael Nippes (SVE Bad Fallingbostel) nur einen Satz ab, mit ihm in die Endrunde kamen Laurent von Fintel (SV Schülern) und Mathieu Rösner. In Gruppe 2 gab Arne Loos (MTV Bisingen) ebenfalls nur einen Satz ab, mit ihm in die Endrunde kamen Lasse Richter (SVE Bad Fallingbostel) und Jan-Philipp Röhrs (VfL Luhetal). In der Endrunde spielte Michael Nippes sehr viel konzentrierter und zeigte seine Klasse, indem er keinen einzigen Satz abgab und 5:0 Siege verbuchte. Der zweite Platz ging an Laurent von Fintel, der in einem spannenden Spiel gegen seinen direkten Konkurrenten Arne Loos im 5. Satz mit 17:15 gewann.

In der Klasse der Schülerinnen A wurde ebenfalls in zwei Gruppen gespielt. In Gruppe 1 belegte Alina Klimach (TSV Wietendorf) mit 5:0 Siegen den ersten Platz, gefolgt von Michelle Büser (TTC Behringen) und Hanna Matthias (VfL Luhetal). In Gruppe 2 überragte Evelyn Hartel (TTC Behringen) und gab keinen Satz ab. Zweite wurde Johanna Reinsch (MTV Bisingen), gefolgt von Marie-Theres Speck (SV Schülern). In der Endrunde spielte Evelyn Hartel ihre große Erfahrung aus und siegte souverän mit 5:0 Siegen. Den zweiten Platz ging an ihre ewige Konkurrentin Johanna Reinsch. Dritte wurde Alina Klimach.



► KRL Schüler A - M. Nippes, L. von Fintel, A. Loos.



► KRL Schülerinnen A - J. Reinsch, A. Klimach, E. Hartel.

Die ersten beiden qualifizierten sich für das Bezirksranglistenqualifikationsturnier, das am 5. und 6. Juni 2010 in Adendorf stattfand.

Die Ergebnisse: Schüler A: 1. Michael Nippes, SVE Bad Fallingbostel, 2. Laurent von Fintel, SV Schülern, 3. Arne Loos, MTV Bisingen, 4. Mathieu Rösner, TSV Ahlden, 5. Lasse Richter, SVE Bad Fallingbostel, 6. Jan-Philipp Röhrs, VfL Luhetal.

Schülerinnen A: 1. Evelyn Hartel, TTC Behringen, 2. Johanna Reinsch, MTV Bisingen, 3. Alina Klimach, TSV Wietendorf, 4. Marie-Theres Speck (SV Schülern), 5. Michelle Büser (TTC Behringen), 6. Hanna Matthias (VfL Luhetal)

Colin Haigh

Bezirksentscheid mini-Meisterschaften

Jungen 8 Jahre: 1. Bennet Samko OHZ, 2. Lukas Kölm HAR, 3. Mathis Holscher CUX und Jona Voss ROW, 5. Jeremy Scheinemann HAR, Janis Heitmann ROW, Lasse Schubert UE und Nils Manegold CUX.

Jungen 9 - 10 Jahre: 1. Jan Rüdiger CUX, 2. David Vollmers STD, 3. Nils Hollrieder CE und Yannik Becker CUX, 5. Justin Falius OHZ, Chris Bracht CUX, Lias Patjens CUX und Finn Ole Voll-

mers STD, 9. Tobias Müller VER, Tom Freter VER, Robert Posilek ROW und Hannes Simon ROW.

Mädchen 9 - 10 Jahre: 1. Svenja Richter STD, 2. Lea Hoffmann STD, 3. Selina Berger HAR und Fenja Zwirlein CUX, 5. Jana Kräft CUX, Lara Asseier OHZ, Alina Beenken VER und Lena Pleister OHZ, 9. Nina Gargers LG, Alina Böttcher VER, Jana Wohlers CUX und Alkis Berinaz CE.



Jugendklasse ließ überhaupt nichts anbrennen und siegte ohne Niederlage vor Florian Rogge (SVE Bad Fallingbostel). Dritter wurde Charalambos Papadopoulos (MTV Soltau).

Bei der weiblichen Jugend hieß die Siegerin zum dritten Mal hintereinander Anna Rump (TTSG Leinetal). Sie verlor kein Spiel und gab lediglich drei Sätze ab. Der 2. Platz ging an Jasmin Hartel (TTC Behringen) vor ihrer Schwester Kristin (ebenfalls TTC Behringen).

Am zweiten Tag waren die Kleinsten an der Reihe. Die Schüler und Schülerinnen C (Jahrgang 2000 und jünger) mussten wegen Mangel an Beteiligung in einer Gruppe zusammenspielen. Bei den Schülerinnen C gewann Lauren Hartau (TSV Wietendorf) vor Kerstin Heimann (SG Wintermoor). Den 3. Platz belegte Alina Meyer (TTC Brochdorf) vor Keno Stelzer (SG Wintermoor).

Kreisverband Emden

Kreisranglistenspiele

Der Kreisverband richtete seine Ranglisten in der Turnhalle in Hinte aus. Die Turnierleitung übernahmen Almuth Melles und Matthias Gürtler. Dabei wurden die Ranglisten anhand von speziellen EDV-Programmen erfasst, so dass die Festlegung der Spielreihenfolge und das Ausdrucken der Schiedsrichterzettel computergestützt abgewickelt wurde. Die Bedingungen für die Akteure waren hervorragend, was leider nicht durch ansprechende Teilnehmerzahlen honoriert wurde. Hier setzt sich ein Trend fort, der schon seit einigen Jahren bei Kreisveranstaltungen beobachtet werden muss.

Ein besonders starker Rückgang ist bei den Damen- und Herrenklassen festzustellen. So traten im Erwachsenenbereich lediglich fünf Damen und sieben Herren an.

Insbesondere in der Herrenkonkurrenz trat kein Spieler aus der Bezirksliga oder höher an, was unerklärbar erscheint, dient die Kreisrangliste doch als Qualifikation für die Bezirksvorrangliste. Diese Chance nutzen Thorsten Arends und Ingo Reiter vom gastgebenden TuS Hinte, um die Plätze eins und zwei zu belegen. Dabei gab das um einen Satz bessere Satzverhältnis den Ausschlag für den Sieg von Arends. Dritter wurde Cedric Schwandner, ebenfalls TuS Hinte, vor Keno Kern von BW Borssum.

Bei den Damen setzte sich Tina Docter (BW Borssum) ungeschlagen vor Anne Thonicke vom TuS Hinte durch. Katrin Detmers von BW Borssum belegte Platz drei.

Auch in den Nachwuchsklassen war die Beteiligung schwach. Hier

wurden die verschiedenen Altersklassen mangels entsprechender Teilnehmerzahlen zusammen ausgespielt, jedoch gemäß der Ausschreibung nach den Altersklassen getrennt gewertet.

Bei den Schülerinnen dominierten Alicia Finger und Saskia Reemtsma, beide Spiel und Sport Emden, die Konkurrenz. Alicia gab während des gesamten Turniers keinen Satz ab und siegte souverän.

Bei den Schülern waren Lenard Budde und Lennart Welke, beide BW Borssum, die Top-Spieler. In einem gutklassigen Match setzte sich Lenard Budde gegen seinen Mannschaftskameraden Lennart Welke im Entscheidungssatz mit 11 : 7 durch und belegte somit ungeschlagen den 1. Platz. Lenard und Lennart spielten konzentriert und gaben gegen die weiteren Teilnehmer keinen Satz ab.

Stephan de Boer

Siegerliste: Jungen: Thai Son Luong, BW Borssum. **Mädchen:** Linda Baumann, TuS Hinte. **Schüler A:** Rene Jacobs, TuS Hinte. **Schüler B:** 1. Lenard Budde, BW Borssum, 2. Lennart Welke, BW Borssum, 3. Lennard Walsh, Spiel und Sport Emden, 4. Keno Bartels, Spiel und Sport Emden. **Schüler C:** 1. Philipp Weyer, Spiel und Sport Emden, 2. Jan Philip Romanski, Spiel und Sport Emden. **Schülerinnen A:** 1. Michaela Michaelis, BW Borssum, 2. Julia Liebert, BW Borssum, 3. Erika Michel, BW Borssum. **Schülerinnen B:** 1. Alicia Finger, Spiel und Sport Emden, 2. Saskia Reemtsma, Spiel und Sport Emden.



Die Teilnehmer der Jugend- und Schülerklassen bei der Siegerehrung.

Foto: Stephan de Boer

Kreisverband Osnabrück-Land

Bundespokal in Brühl

Viertelfinal-Aus für Dissener Tischtennisherren

Die 1. Herren der TSG Dissen hat beim Bundespokal den 5. Platz belegt. Nachdem man die Gruppenphase als Zweiter überstehen konnte, folgte im Viertelfinale das Aus.

Nach dem ersten Spiel sah es alles andere als nach dem Einzug in die Hauptrunde aus. Mit 1:4 musste sich die TSG dem Vertreter aus Berlin, SC Charlottenburg, geschlagen geben. In diesem Spiel konnte lediglich Lutz Heitz punkten. Somit war das nächste Spiel gegen SV Schott Jena schon ein kleines Endspiel für die Dissener. Ein Sieg musste her, um die Chance auf das Viertelfinale zu wahren. Und dies gelang der TSG in beeindruckender Manier.

Mit 1:3 lag die Dissener Mannschaft bereits hinten, aber dank des tollen Kampfgeistes und der Nervenstärke konnte das Spiel

noch mit 4:3 gewonnen werden. In diesem Spiel punktete Lutz Heitz doppelt – Frank Wehrkamp-Lemke und Tonnie Heijnen steuerten je einen Punkt zum Sieg bei. Gegen den 1. TTC Greifswald gewann das Team ebenfalls mit 4:3 und sicherte sich somit den Einzug in das Viertelfinale. Frank Wehrkamp-Lemke konnte in diesem Spiel doppelt punkten. Die beiden anderen Punkte erzielten Lutz Heitz und Tonnie Heijnen.

Im Viertelfinale hieß der Gegner 1. TTV Richtsberg. Mit 1:0 und 2:1 ging die TSG in Führung, doch letztendlich wurde das Spiel mit 2:4 verloren. Die beiden Punkte erzielten Lutz Heitz und Tonnie Heijnen. Trotz der Niederlage konnte die TSG Dissen auf erfolgreiche Bundespokalmeisterschaften zurückblicken.

Jan-Hendrik Gessat



Über einen guten 5. Platz freuten sich (v.l.) Tonnie Heijnen, Frank Wehrkamp-Lemke und Lutz Heitz von der TSG Dissen

Foto: Jan-Hendrik Gessat



Jan Schoon,
Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven,
Tel. 04421/7559479,
Mobil 0174/9209796,
E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Kreisverband Osnabrück-Stadt

Nachlese zum Landespokalfinale in Osnabrück-Voxtrup

Das „Berlin“ der Tischtenniswelt heißt „Brühl“

Am vierten April-Wochenende fanden die Pokalfinalspiele des TTVN in Osnabrück statt. Ausrichter war zum zweiten Mal nach 2005 der VfR Voxtrup. Dabei ging es für die Sieger der Klassen A, B und D um nicht weniger als einen Startplatz beim Bundesfinale der Pokalmeisterschaften in Brühl, das bereits vom 13. bis 16. Mai ausgetragen wurde. Die Klassen C und E endeten hingegen mit dem Landespokalfinale.

An zwei ereignisreichen Tagen beteiligten sich insgesamt 32 Mannschaften aus den Bezirken Braunschweig und Hannover mit jeweils acht Teilnehmern, Lüneburg mit sechs Teilnehmern und Weser-Ems mit zehn Teilnehmern, um die jeweiligen Landessieger der Klassen A bis E zu ermitteln. Die Konkurrenzen „Damen C“ und „Damen E“ konnten mangels Gegner leider nicht ausgespielt werden. Sieger wurden somit kampfflos die Mannschaften der Spvg. Oldendorf und des FC Schwalbe Döhren.

Die Mannschaft des SSV Neuhaus aus dem Bezirk Braunschweig hatte am zweiten Wettkampftag auf der Hinfahrt mit Reifenproblemen zu kämpfen und gab alles bis zum ersten Aufschlag. Obwohl die Turnierleitung von der Panne rechtzeitig informiert worden war, schaffte es die technisch versierte Mannschaft, pünktlich am Turnier teilzunehmen.

Ergebnisliste: Herren A: 1. SC Marklohe, 2. TV Hude, 3. SSV Neu-

haus, 4. TSG Dissen.

Herren B: 1. TSV Lunestedt, 2. TV Hude, 3. SSV Neuhaus, 4. MTV Nordstemmen.

Herren C: 1. FC Rastede, 2. FSC Stendorf, 3. TSV Lesse, 4. Post SV Bad Pyrmont.

Herren D: 1. Heidmühler FC, 2. RSV Groß Mahner, 3. SV Wülffingen, 4. SV Komet Pennigbüttel.

Herren E: 1. SV Trauen/Oerrel, 2. TTC Viktoria Thönse, 3. TTC SR Gifhorn, 4. SG Bramsche.

Damen A: 1. TSV Watenbüttel, 2. TTSG Uslar-Wiensen, 3. TV Falkenberg.

Damen B: 1. Lehrter SV, 2. TSV Watenbüttel, 3. TSV Fuhlen, 4. SV Molbergen.

Damen D: 1. TuS Estorf-Leeserlingen, 2. Raspo Lathen, 3. TSV Ganderkesee, 4. TSV Holtum (Geest).

Die Ergebnisse wurden von Stefan Witt vom VfR Voxtrup mit der Unterstützung von Ralf Schrick vom Kreisverband Osnabrück-Stadt erstmals in der Geschichte des Landespokals umgehend nach Beendigung einer Begegnung in „click-TT“ erfasst. Damit setzte der Veranstalter neue Maßstäbe bei der Aktualität – die Pokalspiele konnten im Internet somit zeitnah verfolgt werden.

Die Organisation und Durchführung des Turniers hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht. Die Verantwortlichen des VfR Voxtrup, Bernd Lögering als Gesamtleiter (TTVN-Sportausschuss) und Friedhelm Glauch als Oberschiedsrich-



► Die Damen des TSV Watenbüttel waren in der A-Klasse nicht zu schlagen.
Fotos (2): Thomas Köhne

ter zogen eine positive Bilanz der Veranstaltung. An dieser Stelle möchten wir anderen Vereinen Mut machen, sich beim TTVN um die Ausrichtung eines Turniers zu

bewerben. Eine hervorragende Unterstützung von fachlicher Seite in Person von Kerstin Schlangen und Hilmar Heinrichmeyer ist garantiert.
Thomas Köhne

Kreisverband Wesermarsch

Ranglisten Spiele der Damen

Rieke Buse gewinnt

Zu den Ranglistenspielen der Damen konnte der Ranglistenobmann Bernd Naber nur sechs Spielerinnen aus den Vereinen Elsfl ether TB und TTC Waddens begrüßen. Erwartungsgemäß gewann die Bezirksoberspieler Rieke Buse (Elsflether TB) ungeschlagen diese Rangliste.

Der Endstand: 1. Rieke Buse (5:0 Siege/15:1 Sätze), 2. Anna-Mareike Mehrens (4:1/13:5), beide Elsfl ether TB, 3. Anna Frerichs, TTC Waddens (3:2/11:7), 4. Anne Haack (2:3/6:12), 5. Ulrike Kattau (1:4/5:13), 6. Simone Feldtange (0:6/3:15), alle vom TTC Waddens.

Wolfgang Böning



► Die ersten drei der Rangliste: Anna Frerichs, Anna-Mareike Mehrens und die Siegerin Rieke Buse (v.l.n.r.)
Foto: Wolfgang Böning



► In der Herren A-Konkurrenz triumphierte der SC Marklohe.

Kreisverband **Wilhelmshaven**

Bezirkstag an der Küste

Bernd Lögering wird zum 1. Vorsitzenden gewählt

Vor der Kulisse des wachsenden JadeWeserPorts fand am 15. Mai der Bezirkstag Weser-Ems im Ausstellungscontainer des neuen Hafens in Wilhelmshaven statt.

Einen symbolträchtigeren Ort hätte sich der Vorstand zusammen mit dem Kreisverband Wilhelmshaven kaum suchen können, um die Delegierten aus den Kreisen schon bei der Anfahrt spüren zu lassen: Dieser Bezirkstag wird so bedeutend wie das „Jahrhundertprojekt Hafenausbau“, und er wird so windig wie der gemächliche Gang

der Gezeiten und Stürme, der den Einheimischen kaum noch auffällt.

Dass in der Tat der Bezirksverband vor windigen Zeiten und einem personellen Umbruch steht, wurde schnell offenkundig. Der scheidende Vorsitzende Josef Wiermer begrüßte die gut 50 Kreisvertreter und die geladenen Gäste und verabschiedete sich nach 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Vorstand. In seiner Rede empfahl er einen kritischen Blick auf „click tt“, das als Internetplattform Chancen und Risiken für die Entwicklung des Tischtennissports biete. Gerade die persönlichen Kontakte und die Vermittlung der Verbandsarbeit in den Kreisen seien ihm stets wichtig gewesen, und deshalb gab er seinem Nachfolger Bernd Lögering aus dem Kreis Emsland mit auf den Weg: „Keine Regelung kann manchmal die beste Regelung sein.“

Die Kreisvorsitzenden brachten vor diesem Hintergrund ihr Unverständnis über die komplizierte Wettspielordnung zum Ausdruck und kritisierten vor allem die Ausbildungsverpflichtung für Schiedsrichter in den Kreisen, die sich auf Vereinesebene kaum vermitteln ließe. Da traf es sich gut, dass mit Oliver Hassel der neue Schiedsrichterbombmann im Bezirk anwesend war, der ein tragfähiges Konzept für die Ausbildung und für den praktischen Einsatz der Schiedsrichter



► Der neue 1. Vorsitzende Bernd Lögering (l.) und der Ehrenvorsitzende Josef Wiermer.

Foto: Franz von Garrel



► Martin Gottschlich kandidierte nach 14 Jahren nicht mehr für das Amt des Schatzmeisters, nimmt aber die goldene Ehrennadel mit in die Heimat.

Foto: Adelbert Melles



► Den Hafen hinter sich, die neue Aufgabe vor sich – Teile des neuen Vorstandes bei der Besichtigung des JadeWeserPorts.

Foto: Torsten Scharf

versprach. Er sollte später dann den bisherigen Obmann Klaus Siegmann im Vorstand ablösen.

Von anderer Seite warb Torsten Scharf für Verständnis, der als Vertreter des TTVN zu den Delegierten sprach und Josef Wiermer auch im Namen des Verbandes für seine ehrenamtliche Tätigkeit dankte. Der Rückzug nach 20 Jahren an der Spitze sei zweifelsohne ein Einschnitt, doch glaube er fest an eine Neuausrichtung des Bezirksverbandes Weser-Ems und an ruhiges Fahrwasser. Er zeigte vor allem Verständnis für die Sorgen und zweifelnden Blicke der Tischtennispieler hinsichtlich der Verbandsentwicklung, der Nachwuchssorgen in den Vereinen oder der Spielsystem-Debatte. Er wünschte dem

Bezirkstag einen gelungenen Verlauf und lud alle ein, sich an den Diskussionsprozessen in den Gremien zu beteiligen, um den Tischtennis-Sport voranzubringen.

Scharfs Worte blieben natürlich nicht ungehört, sodass weitere Grußworte des Oberbürgermeisters Eberhard Menzel und der Vorsitzenden der anderen drei Bezirksverbände die Stimmung auflockerten. Bärbel Heidemann aus dem Bezirk Hannover verwies energisch darauf, dass Tischtennis mehr sei als eine Individualsportart – soziale Kontakte, sportliche Leidenschaft und Teamgeist seien die Stärken, mit denen wir werben müssten.

Und diesen Teamgeist lebte dann auch dieser 16. Bezirkstag, als Frank Hoopmann aus dem Kreis Ammerland mit der silbernen und Martin Gottschlich aus dem Kreis Emden mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden. Zudem kandidierte Gottschlich nach 14 Jahren nicht mehr für das Amt des Schatzmeisters, das in Zukunft Tanja Hellebusch aus dem Kreis Vechta ausüben wird. Das Amt des Bezirkspressewartes übernimmt Jan Schoon aus dem Kreis Wilhelmshaven von Torsten Scharf. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden meist einstimmig in ihren Ämtern bestätigt, und Josef Wiermer wurde unter Applaus zum Ehrenvorsitzenden des Bezirksverbandes Weser-Ems gewählt.

Am Ende des Bezirkstages besichtigten die Teilnehmer dann noch die Baustelle des JadeWeserPorts – mit einem neuen Vorsitzenden an der Spitze und einem neuen Vorstand am grünen Tisch der Verbandsarbeit. Der Wind vom Morgen war etwas abgeebtet.

Jan Schoon

TT-TERMINE: REGIONAL – NATIONAL – INTERNATIONAL

JUNI

16.06.-20.06.2010: ITTF Pro Tour: Indian Open in Neu-Delhi
19.06.-20.06.2010: Bezirks-Vorranglisten Jugend/Schüler
19.06.2010: TTVN Beiratstagung in Hannover
19.06.2010: TTVN Verbandsjugendtag in Hannover
19.06.-20.06.2010: TTVN B-Trainer-Fortbildung in Barendorf
19.06.-23.06.2010: TTVN D-Kaderlehrgang in Düsseldorf
20.06.2010: TTVN 37. Ordentlicher Verbandstag in Hannover
21.06.-25.06.2010: TTVN C-Trainer Vertiefungslehrgang in Hannover
23.06.-27.06.2010: ITTF Pro Tour: China Open in Suzhou
25.06.-27.06.2010: TTVN-Basis/Co-Trainer in Sögel
26.06.-27.06.2010: DTTB Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Jugend in Schwarzenbek (TTVSH)
26.06.-27.06.2010: DTTB Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Zierenberg (HeTTV)
26.06.-27.06.2010: DTTB Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Lübbecke (WTTV)
28.06.-02.07.2010: TTVN C-Trainer-Aufbaulehrgang in Clausthal-Zellerfeld

JULI

01.07.-04.07.2010: ITTF Pro Tour: Japan Open in Kobe
07.07.-11.07.2010: ITTF Pro Tour: Motocco Open in Rabat
12.07.-16.07.2010: TTVN C-Trainer-Vertiefungslehrgang in Hannover
14.07.-18.07.2010: ITTF Pro Tour: Egypt Open in Kairo
16.07.-25.07.2010: ETTU Jugend-Europameisterschaften in Istanbul (Türkei)
19.07.-23.07.2010: TTVN D-Kader Lehrgang in Düsseldorf/Osnabrück
24.07.-30.07.2010: TTVN Jugendleiter Ausbildung in Hannover
26.07.-30.07.2010: TTVN D-Kader-Lehrgang in Hesel
26.07.-30.07.2010: TTVN Sommercamp in Hannover
26.07.-28.07.2010: TTVN C-Trainer-Fortbildung (Sommercamp) in Hannover
28.07.-30.07.2010: TTVN C-Trainer-Fortbildung (Sommercamp) in Hannover
31.07.-04.08.2010: TTVN D-Mini-Kader-Lehrgang in Hannover

Turnierspiegel für Niedersachsen

7. / 8. August 2010

Langfördener 2-er-Mannschafts-TT-Cup des SV BW Langförden
 für Damen, Herren, Jugend - Zweiermannschaften
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 10 / 08 - 2)
 Meldungen an Michael Albers, Postanschrift ?
 (Tel. 0172/4358998 -
 Mail: info@bw-langfoerden-tt.de)

14. August 2010

4-er - Mannschafts - Doppelturnier des TSV Lamstedt
 für Damen, Herren, Mixed - 4-er-Mannschaften, nur Doppel
 offen für TTVN (Gen.-Nr. 10 / 08 - 5)
 Meldungen an Robert Lange, An der Gösche 11 in 21769 Lamstedt
 (Tel. 0176/48618382 -
 Mail: ro.lange@web.de)

20. - 22. August 2010

16. TT - Cup 2006 des TSV Wrestedt/Stederdorf
 für Herren - Vierermannschaften
 offen für DTTB und Gäste (Gen.-Nr. 10 / 08 - 1)
 Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Str. 15 in 29559 Wrestedt
 (Tel. 05802/1385 oder 0151/12735344 -
 Mail: mathesolaf@aol.com -
 www.tt-wrestedt.de)

20. - 22. August 2010

21. Jubiläumsturnier des TuS Sandhorst
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler, Junioren, Senioren - Einzel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 10 / 08 - 4)
 Meldungen an Jan Willms, Steenkamp 10 in 26607 Aurich
 (Tel. 04941/72094 und 0176/83067244 -
 Fax 04941/604594 -
 Mail: jan.willms@t-online.de)

27 - 29. August 2010

9. Hagenburger Zweiermannschafts-Pokalturnier des TSV Hagenburg
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Zweiermannschaften
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 10 / 08 - 6)
 Meldungen an Fam. Linke, Überm Schradweg 20 in 31558 Hagenburg
 (Tel. 05033/6122 - Fax 05033/6196 -
 Mail: Wolfgang.Linke@web.de)

28. / 29. August 2010

15. TT-Turnier des TV Hude
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Einzel
 offen für NTTV (Gen.-Nr. 10 / 08 - 3)
 Meldungen an Jörg Severin, Ladillenring 17a in 27798 Hude
 (Tel. 0160/90456659 -
 Mail: tischtennis@tvhude.de)

3. - 5. September 2010

19. TT-Einzelturnier der TSG Ahlten
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Einzel, Doppel
 offen für NTTV (Gen.-Nr. 10 / 09-2)
 Meldungen an Günter Kenneweg, Postanschrift ?
 (Tel. 05132/6763 -
 Fax 0511/716932 -
 Mail: meldung@tsg-ahlten.de)

4. / 5. September 2010

22. Beverstedter Jugend- und Schüler - Tischtennisturnier der SG Beverstedt
 für Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für NTTV (Gen.-Nr. 10 / 09 - 1)
 Meldungen an Bruno Kahl, Meyerhofstr. 4 in 27616 Beverstedt
 (Tel. 04747/7117 -
 Fax: 04747/931816 -
 Mail: Bruno.Kahl@web.de)

8. - 10. Oktober 2010

26. Frielinger TT-Pokalturnier für Zweiermannschaften des SV Frielingen
 für Damen, Herren, Senioren - Zweiermannschaften
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 10 / 10 - 3)
 Meldungen an Birgit Öhlschläger, Horster Str. 16 in 30826 Garbsen
 (Tel. 05131/52018 oder Birgit Zindler 05131/2936 (AB) -
 Mail: SVF-TT@online.de)

9. Oktober 2010

8. Jever-Open - Mitternachts-turnier des MTV Jever
 für Damen, Herren - Zweiermannschaften
 offen für DTTB und Gäste (Gen.-Nr. 10 / 10 - 2)
 Meldungen an Thorsten Hinrichs, Kiebitzweg 7 in 26419 Schortens
 (Tel. 04461/72782 -
 Fax 04461/919-8328 -
 Mail: hinrichsmt@aol.com)

15. - 17. Oktober 2010

19. Offene Langenhagener Stadtmeisterschaften des SSV Langenhagen
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Einzel
 offen für NTTV (Gen.-Nr. 10 / 10 - 1)
 Meldungen an Jens Hamborg, Wedemarkstr. 45 in 30900 Wedemark
 (Tel. / - Mail: Tischtennis@ssv-langenhagen.de)

16/17. Oktober 2010

Tischtennis - Stedingen Open 2010 des TuS Warfleth
 für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel
 offen für TVN + FTTB (Gen.-Nr. 10 / 10 - 4)
 Meldungen an Björn Röfer, Deichstr. 93 in 27804 Berne
 (Tel.: 04406/268190 -
 Mail: Bjoern.Roefer@freenet.de -
 www.warfleth-tischtennis.de)